

churer magazin

NR. 6 • JUNI 2026



Mit Beilage
Stadtschule Chur



LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

SPRACHKURSE FÜR ALLE!

*Deutsch, Russisch, Englisch,
Italienisch, Französisch, Spanisch...*



LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch



OUTLANDER PHEV SPORT UND ASX SPORT



Dein täglicher Boost im Doppelpack.

Die sportlichen Mitsubishi Modelle

OUTLANDER PHEV 4X4 SPORT ASX SPORT

Service-aktivierte 8-Jahres-Garantie und Assistance oder 160'000 km ab 1. Immatrikulation auf den ASX Sport & Outlander PHEV Sport (es gilt das zuerst Erreichte). Alle Bedingungen unter mitsubishi-motors.ch.



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66





Die letzte Pointe

Es gibt zwei Arten von Menschen: Jene, die bei Todesanzeigen betroffen schweigen und jene, die heimlich hoffen, dass irgendwo steht: «Wer ihm noch Geld schuldet: Glück gehabt.» Hand aufs Herz: Die klassische Todesanzeige ist oft die literarische Endstation der Menschheit. Sofern man einmal von den anschliessenden Erb-

streitigkeiten absieht. Oder wie soll man diese Anzeige interpretieren? «In Liebe – deine kinderreiche Familie. Zur Trauerfeier sind alle willkommen, die unseren Vater mochten – ausser seine Ex-Frauen.» Weniger ist eben mehr: «D Urnenbeisetzung findet im chline Kreis statt. So chli wie möglich.»

Und in einer Bündner Todesanzeige stand im Anschluss an die Danksagungen folgendes: «Nicht danken möchte ich unserem Gesetz, den Anwälten und den Behörden, die die Verstorbene so lange im Stich gelassen haben.»

Zwischen aggressiver Familienabrechnung und pietätvoller Trauer existiert zum Glück eine wunderbare Parallelwelt: die skurrile Todesanzeige. «Er hat gekämpft und doch verloren, Horst L. Schädlingbekämpfer.» In dieser Welt schreibt man nicht: «Er liebte die Berge.» Sondern: «Die Berge bleiben. Hans leider nicht.»

Als er einmal gefragt wurde, welche Inschrift er sich für sein eigenes Grabmal wünschen würde, soll der britische Künstler Peter Ustinov (1921–2004) gesagt haben: «Rasen betreten verboten.» Es ist anders gekommen: Das weltberühmte Multitalent ist recht nüchtern als «Schriftsteller, Schauspieler, Humanist und Musiker» auf einem Friedhof im Kanton Waadt verewigt worden. Wie andere Promis es auch gewünscht haben. So steht auf dem Grabstein des holländischen Entertainers Carell nur ein Wort: «Rudi». Frank Sinatra hat weniger an die Nachwelt gedacht als an sein Weiterleben

im Grab. Er wurde angeblich mit einer Flasche Jack Daniel's und Camel-Zigaretten beigelegt. Von Rudi Carell, der 60 Zigaretten im Tag rauchte und an Lungenkrebs starb, sind keine Grabbeigaben überliefert.

Todesanzeigen haben einen Halbzeitwert – und spielen doch eine bedeutende Rolle. Wer hat im Leben noch nie mit dem Gedanken gespielt, das Zeitungsabonnement zu kündigen? Da kommen die Todesanzeigen ins Spiel, die es verhindern. Sie leisten einen wertvollen Beitrag ans Überleben der Zeitungen. Auch wenn die Ernüchterung auf dem Fuss folgt, wie eine Dame schrieb: «Die Rechnung war so teuer, mir wäre fast lieber, mein Mann wäre nicht gestorben.» Keinen Halbzeitwert haben die Grabinschriften, wo die künstlerische Freiheit durch Friedhof-Reglemente eingeschränkt ist. Trotzdem gelingt es immer wieder, die Wahrheit in Stein zu meisseln. «Er war kein einfacher Mensch, jetzt immerhin ein stiller,» steht auf einem Grabstein. «Hier ruht mein lieber Arzt, Herr Frumm, und die er 'heilte' ringsherum.»

Durchaus auch zweideutig die Verabschiedung eines verstorbenen Arztes: «Zum Tod von Dr. med. Volker Poetsch fällt mir nur ein Wort ein: Danke. Ein Patient.»

«Brigitte ich danke dir, dass du von mir gegangen bist», schreibt voller Trauer der Ehemann. Während er sich vermutlich sprachlich vertan hat, kann bei der folgenden Grabinschrift kaum von einem Versehen gesprochen werden: «Hier ruht die Asche von James Robinson und seiner Frau. Ihr dreissigjähriger Krieg ist beendet.» Sie haben damit ihren Frieden gefunden. Das ist keine Grabinschrift mehr. Das ist historische Verdichtung. Denn der 30jährige Krieg endete tatsächlich schon 1648, nur heisst es dort Westfälischer Friede. So bleibt als letzte Pointe, die bei den meisten passen würde: «Hier liegen meine Gebeine, ich wollt', es wären Deine.»

Stefan Bühler

Inhalt

Auf nach Panama

Drei Churer Oberstufen-Schülerinnen sind für drei Wochen nach Panama und dort in die Schule. Drei Panamaerinnen kamen im Gegenzug für drei Wochen nach Chur. 4

Chur jodelt!

Singfluencerin Seraina Hartmann jodelt jeden Monat einmal



4



im Sinnhof unter freiem Himmel gemeinsam mit allen Interessierten. 7

Migration in den Alpen

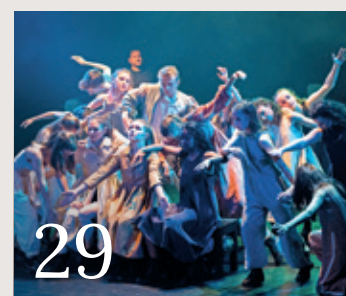
Als der Tourismus aufkam begannen die Menschen in den Alpen für Arbeit ihre Heimat zu verlassen. Das Rätische Museum stellt einig vor. 10

«Pinocchio» tanzt

Die Tanzschule Tanzerina bringt «Pinocchio» auf die Bühne des Theater Chur. Rund 80 Tänzerinnen und Tänzer sind beteiligt. 29

Der Sommer kommt

Sereina Vischer schreibt über Bademode – und darüber, dass sich Frauen mit mehr Selbstbewusstsein in die Badis und an die Seen begeben sollen. 30



Impressum

28. Jahrgang
Nr. 6 Juni 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, EinzelN Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Strassenkunst kehrt am 5./6. Juni
am Buskers zurück nach Chur.

Drei Giacometti-Schülerinnen in Panama

Text: Susanne Taverna

Drei Schülerinnen vom Schulhaus Giacometti erhielten im April die Möglichkeit, drei Wochen an einer Schule in Panama zu verbringen. Ihre drei Austausch-«Schwestern» kamen im Anschluss drei Wochen nach Chur. Ein spannendes Erlebnis.

Drei Wochen weg von daheim, in einer anderen Familie, einem anderen Land, mit einer anderen Sprache und einem anderen Schulsystem leben, das ist durchaus ein Abenteuer. Die Real- und Sekundarschülerinnen Lena Preuss, Ashanty Duerr und Chiara Muro vom Schulhaus Giacometti haben sich dieser Herausforderung gestellt und sind im April für drei Wochen nach Panama gereist. Dabei haben sie bereits beim Aussteigen aus dem Flugzeug gemerkt, dass sie in einer anderen Welt angekommen sind. «Die Hitze ist mir direkt entgegengeschlagen, und das hat mir sehr gefallen», sagt Lena Preuss nach ihrer Rückkehr in die Schweiz. Sie ist gemeinsam mit ihrem Austausch-Gspänli Valery Stefania Perez Rojas nach drei spannenden und ereignisreichen Wochen aus Panama zurückgekehrt. Auch Ashanty Duerr und Chiara Muro haben ihre Austausch-«Schwestern» mit in die Schweiz gebracht. Andrea Ele-



Die Schülerinnen besuchen gemeinsam den Dschungel in Panama.

na Salazar Valera und Lily Michelle Heres Castillo sind pünktlich mit dem späten

Schneefall im Mai in Chur angekommen. Ein Kultur- und Temperaturschock der anderen Art. Wobei alle drei sagen, dass sie während der drei Wochen in Chur unbedingt einmal Schnee aus der Nähe sehen möchten, das Timing hätte also nicht besser sein können.

Intensives Auswahlverfahren

Nach einem längeren Bewerbungsverfahren im letzten Herbst sind die sechs Schülerinnen für den Austausch ausgewählt worden, der zu grossen Teilen von Movetia finanziert ist (Infos unter www.movetia.ch). Interessenten und Interessentinnen gab es viele, aber die Verantwortlichen ha-

ben neben hoher Motivation und zwingenden Kompetenzen nach guten «Matches» gesucht, nach Menschen, die dann während der sechs gemeinsamen Wochen auch gut miteinander harmonieren und sich in den Gastfamilien wohlfühlen können. Und so haben sich die sechs Schülerinnen im Januar angefangen zu schreiben und sich kennenzulernen. Als die drei Schweizerinnen dann mit ihrem Begleiter Jean-Michel Bruggmann in Panama angekommen sind, wurden sie wie Schwestern empfangen, wie sie erzählen. Sie hätten sich sofort wohlgeföhlt in den Gastfamilien, die Herzlichkeit der Zentralamerikaner hat ih-



Das Dorf im Dschungel «Wounaan San Antonio» ist nur per Bootsfahrt erreichbar.

nen den Aufenthalt um einiges leichter gemacht, trotz der Sprachbarriere. Chiara, Lena und Ashanty sprechen zwar gut Italienisch und haben deshalb einiges verstanden, aber gesprochen haben sie immer Englisch in Panama. Am Colegio Europeo Panamá sind sie gemeinsam in einer Klasse untergebracht gewesen, da ihre Gast-Schwestern ebenfalls alle in derselben Klasse im Unterricht sind. So hatten Sie ein Stück Chur immer da-bei, konnten auch mal Deutsch untereinander sprechen und die Schulerfahrungen gemeinsam machen.

Kühl und distanziert

Ganz anders ging es da Lily, Valery und Andrea. Sie sind im Giacometti in den Klassen von Chiara, Ashanty und Lena untergebracht, und alle drei gehen in verschiedene Klassen. Der erste Eindruck nach wenigen Tagen in der Schweiz ist grad für Andrea etwas ernüchternd, wie sie erzählt. Die grosse Herzlichkeit, die in Panama ganz normal ist, fehlt ihr in der Schweiz etwas. Es seien alle recht kühl und distanziert, im Vergleich zum Umgang der Menschen in Panama. In ihrer Gastfamilie sei sie aber mit offenen Armen willkommen geheissen worden und sie fühle sich sehr wohl dort. Lily ist erstaunt, dass die Mädchen in ihrer Klasse nicht mit den Klassenkameraden sprechen, in Panama sei man da viel offener. Und dann die Pünktlichkeit, es habe sogar Momente gegeben, da ihre Gesprächspartner regelrecht weggerannt seien, nur um pünktlich im Schulzimmer zu sein, erzählt sie erstaunt. Ein riesiger Unterschied, der den Panamaerinnen ebenfalls aufgefallen ist, ist die Freiheit der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz. Lily sagt, sie habe es kaum glauben können, dass die Schulkinder hier ohne Begleitung in die Schule laufen. Das gebe es in Panama nicht.



Die Schweizerinnen werden von ihren Gastfamilien in Panama willkommen geheissen. (Bilder zVg)

Eindrücklicher Dschungeltrip

Ein Erlebnis, das alle sechs beeindruckt hat, war ein Ausflug in den Dschungel in Panama. Nicht nur der Dschungel an sich hat die sechs fasziniert, das Leben der Einheimischen dort hat sie tief beeindruckt. Es sei sehr heiss gewesen dort, «ich kam mir danach vor wie gekocht» sagt etwa Lena, und die Einheimischen seien alle Barfuss herumgelaufen, obwohl sie die Mädchen von giftigen Schlangen gewarnt hätten. Zudem haben die Jugendlichen erfahren, dass der Schulweg der Kinder aus dem Dschungel eine Bootsfahrt sowie einen 40-minütigen Fussweg beinhaltet, was sie alle unglaublich fanden. Auch die Panamaerinnen hatten so etwas noch nie mit eigenen Augen erlebt und zeigten sich stark beeindruckt. Der Schüleraustausch, der seit diesem Jahr im Giacometti ermöglicht wird, fand früher mit der Oberstufe von Uznach statt. Jean-Michel Bruggmann hat ihn dort zehn Jahre als Schulleiter durchgeführt, und brachte ihn nun dank Schulleiterin Iris Marberger, die früher in Uznach tätig war, nach Chur.

Jedes Jahr sollen drei Schülerinnen und Schüler vom Giacometti-Schulhaus die Möglichkeit erhalten, die Partnerschule in Panama zu besuchen, und ein Gegenbesuch ist natürlich ebenfalls vorgesehen. Iris Marberger ist begeistert, dass ihre Schule so einen spannenden Austausch ermöglichen kann, zu welchem nicht zuletzt der Lehrplan 21 aufruft. Die zuständige Lehrerin und Austausch-Verantwortliche im Giacometti, Gaia Bianchi, sieht bereits bei der ersten Durchführung, wieviel so ein Austausch bei den Schülerinnen bewirkt. Sie erhalten durch die

Reise und den Aufenthalt in einem weit entfernten Land mehr Selbstvertrauen, ihre Sprachkompetenzen im Englisch steigen exponentiell und die Verantwortung für die Austauschschülerinnen bringt sie ebenfalls weiter. Die sechs Jugendlichen selber betonen, dass es sich auf jeden Fall lohnt, das Heimweh und die Entfernung von ihrem Alltag auf sich zu nehmen. Diese Erfahrung ist eine riesige Bereicherung und die Freundschaften sollen gemäss ihren Wünschen noch lange anhalten, was aus Erfahrung in vielen Fällen tatsächlich so ist.



Stadtrat Patrik Degiacomi begrüsst Ashanty, Andrea, Valery, Lena, Chiara und Lily gemeinsam mit Lehrerin Gaia Bianchi und Schulleiterin Iris Marberger in Chur.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«tick tack –
 der Countdown des Lebens»**

bis 13. September

Vom Leben und Sterben – vom Jungbleiben und Älterwerden: Die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens» widmet sich einem Teil der Natur, der auf den ersten Blick nicht sichtbar ist: der Vielfalt des Alterns. Wieso altern wir? Wieso werden einige Lebewesen uralte, während andere kaum einen Tag leben? Ist es möglich, unsterblich zu sein? Diesen und anderen Fragen nimmt sich die Ausstellung an und weht uns ein in die Geheimnisse von teils skurrilen Lebewesen. So erfährt man beispielsweise, dass der Grönlandhai mit 100 Jahren langsam in die Pubertät kommt, oder wie der Nacktmull es schafft, jeglichen Alterserscheinungen zu trotzen. Die Ausstellung regt nicht nur zum Staunen an, sondern auch zum Philosophieren – denn nicht auf alle Fragen finden wir eine Antwort.

Die Ausstellung ist bis zum 13. September im Bündner Naturmuseum zu besichtigen. Erstellt wurde sie vom Naturhistorischen Museum Freiburg, Schweiz.

Mittwoch, 10. Juni, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Dr. Martina Pacher, Archäozoologin, Naturmuseum St. Gallen und Joanneum Graz zum Thema «Eiszeitliche Tierwelt im Ostalpenraum – die Weggefährten des Höhlenbären».

Mittwoch, 17. Juni, 18 – 19 Uhr

Skurrile Überlebenskünstler: Nacktmull, Bärtierchen und Co. Führung von Olivia Küchler durch die Sonderausstellung «tick tack»

Mittwoch, 24. Juni, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend mit einer Präsentation von Jarno Kurz, Präparator zum Thema «Wie kommen Vögel in die Ausstellung? Der Präparator erzählt».

*Anmeldung und Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Heiner Kielholz

bis 2. August

Heiner Kielholz ist ein grosser Unbekannter in der Schweizer Kunst. Um 1970 gehörte er zur Schweizer Avantgarde und stellte international aus. Danach zog er sich weitgehend zurück und entwickelte ein Werk, das genährt war von den Erfahrungen der Orte, die er besuchte. Seit 1992 lebt und arbeitet Heiner Kielholz im Puschlav und im Veltlin. Die Ausstellung konzentriert sich auf die charakteristischen Interieurs und Stilleben des Künstlers, die ein einzigartiges Bild seines besonderen Blicks auf die Welt ergeben.

Susan Hefuna

bis 26. Juli

Die Arbeiten der international renommierten Künstlerin Susan Hefuna erzählen poetische Geschichten von Städten, Landschaften und kulturellen Dialogen und laden dazu ein, Verbindungen über Grenzen hinweg wahrzunehmen. Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf dem Kulturraum Graubünden und seinen Beziehungen in die Welt.

Daniela Keiser. Oregano

bis 5. Juli

Im Fokus von Daniela Keisers Schaffen steht die Beziehung zwischen Bild, Sprache und Text. Ihre Installationen entstehen meist im Austausch mit Kunstschaaffenden aus verschiedenen Kulturen und anderen Sparten wie Musik, Literatur und Architektur. Im Bündner Kunstmuseum gestaltet Daniela Keiser eine multisensorische begehbare Installation, einen sozialen Raum, in dem verschiedene Kommunikationsformen verhandelt werden.

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

bis 5. Juli

Das Atelier gilt seit jeher als Projektionsfläche: Von Alberto Giacomettis mythischem Arbeitsraum bis zu Warhols Factory als Begegnungsort reicht das Spektrum. Für viele Kunstschaaffende der Gegenwart ist das Atelier kein abgeschlossener Raum mehr, sondern ein erweitertes Feld – vernetzt, digital und mobil. Die Ausstellung vereint Werke aus der Sammlung und Videoarbeiten von Klodin Erb, Paul McCarthy und Adrian Paci.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



bis 27. September

Migration und Tourismus sind seit über 150 Jahren eng miteinander verflochten. Mit dem frühen Alpentourismus entsteht zwischen Graubünden, Vorarlberg und dem südlichen Tirol ein neuer Wirtschafts- und Lebensraum. Getragen wird er von Menschen, die ihre Heimat verlassen, um auf Baustellen, in Hotels oder in selbstständigen Berufen neue Arbeitsfelder zu erschließen. Die Ausstellung rückt ihre Lebensgeschichten ins Zentrum. In sechs eigenen Häusern kommen sie zu Wort: ein Bauarbeiter aus dem Nonstal, der in Vorarlberg ein Bauunternehmen gründet; ein Hilfskoch aus Siena, der sich durch zwanzig Hotels in ganz Europa zum Chefkoch hocharbeitet; eine Servertochter aus dem Kanton Zürich, die ihre Erfahrungen in einem Büchlein festhält; eine jüdische Fotografin aus Ungarn, die in Meran ein Atelier eröffnet; ein Skipionier, der am Arlberg den ersten Skikurs leitet; und ein Bademeister-ehepaar aus Meran, dem der Erste Weltkrieg die Sommersaison im Engadin verwehrt. Sie erzählen von Aufbruch und Ankunft, von Entbehrungen und Chancen zwischen St. Moritz, Lech und Meran.

Dienstag, 2. Juni, 18 Uhr

Hotels und Hotelangestellte einst und heute. Tandemführung mit Claudio Dietrich, Direktor Hotel Waldhaus (Sils). Anmeldung unter: info@rm.gr.ch

Dienstag, 9. Juni, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revair» mit der Kuratorin Evelyn Reso.

Dienstag, 16. Juni, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revair».

Dienstag, 16. Juni, 18.30 Uhr

Die unsichtbaren Unverzichtbaren. Ein Vortrag von Dr. Kurt Gritsch über Migration in der Belle Époque.

Dienstag, 30. Juni, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Addio – _Willkommen – _A revair» mit der Szenografin Karin Bucher.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Zauberhaftes und Urkomisches in den Strassen am Buskers 2026

Am Freitag und Samstag, 5. und 6. Juni, geht es in Churs Gassen und Strassen wieder magisch zu und her: Das Buskers bringt Strassenkünstler und Musikanten nach Chur und Staunen und Lachen wird in der Altstadt und auf der Poststrasse vorherrschen. Zahlreiche Artisten und Musiker aus der ganzen Welt zeigen ihre Shows. Gemäss den Veranstaltern gab es in diesem Jahr so viele Bewerbungen für diesen Anlass wie noch nie. Comedy, Tanz, Musik, Artistik, Theater und Magie gibt es an diesen beiden Tagen hautnah zu erleben, viele der 80 auftretenden Künstler involvieren jeweils das Publikum in ihre Show und lassen die Besucherinnen und Besucher an ihren Kunststücken teil-

haben. Der Verein Aufgetischt aus St. Gallen organisiert das Festival, bietet den Künstlerinnen und Künstlern Reisespesen, Unterkunft und Verpflegung. Mit dem Kauf eines Festivalarmbands wird er dabei unterstützt. Die Artistinnen und Artisten selber werden von den Zuschauerinnen und Zuschauern mit Hutgeld bezahlt. Ihren Lohn entnehmen sie also direkt dem Hut – dabei gilt auch immer daran zu denken, dass ein Kaffee in Chur oft schon über 5 Franken kostet, und so eine Show bestimmt mehr als nur ein Kaffee wert ist.

Freiwillige gesucht

Ein Schmunzeln, ein Schreck, ein schöner Song oder eine überraschende Begegnung:

Das Buskers in Chur bietet zwei Tage lang Vergnügen für alle Sinne. Nicht nur die Lach- und Hirnmuskeln werden am Buskers gefordert, auch für die Verpflegung ist gesorgt. Diverse Foodstände bieten regionale und internationale Spezialitäten und verzaubern mit diesen Gerüchen und Geschmücken die Auftritte der Artistinnen und Artisten zusätzlich. Das Programmheft gibt Auskunft über die diversen Foodtrucks und Auftritte, ein unverzichtbarer Begleiter an diesen beiden Tagen.

Armbänder und Festivalprogramme werden von Freiwilligen an Infoständen und auf den Strassen verkauft. Auch im Vorverkauf können sie bereits erworben werden, dies bei «Bü-

cher Lüthy», bei Chur Tourismus, im «Laki Mi» oder im «Scarnuz».

Für den Anlass ist der Verein immer auf der Suche nach Freiwilligen: Aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen können sich unter:

www.buskers-chur.ch direkt online anmelden. Wer mit dabei ist bekommt Gutscheine für Essen und Trinken, ein Festival-Shirt sowie Einlass zur geschlossenen Backstage-Party und dem Crew-Fest. (cm)

Freitag, 5. Juni

Gastronomie: 15–24 Uhr
Programm: 15.30–23.45 Uhr

Samstag, 6. Juni

Gastronomie: 12–24 Uhr
Programm: 13–23.45 Uhr



Stauende und lachende Gesichter am Buskers: Die Strassenkünstlerinnen und -künstler locken viel Publikum in die Altstadt. (Bild Susanne Taverna)

Sie bringt Chur zum Jodeln

Text: Susanne Taverna

Seraina Hartmann bezeichnet sich selber als Singfluencerin. Dieser lockere Ausdruck wird ihrem Wissen und Können allerdings keinesfalls gerecht. Ihre Passion ist das Jodeln, und das bringt sie jetzt monatlich in den Sinnhof.

Die gelernte Primarlehrerin und ausgebildete Dirigentin und Sängerin Seraina Hartmann hat sich schon in jungen Jahren dem Singen verschrieben. Erst wandelte sie auf den Spuren der klassischen Musik, denen sie auch bei ihrem Musikstudium in Luzern folgte. «Ich wollte Opernsängerin werden», sagt sie. Doch dann begegnete ihr am Jodelfest in Chur etwas, das ihr Herz noch mehr zum Singen brachte: Der Appenzeller Naturjodel. Einmal gehört, liess er sie nicht mehr los. «Ich hab den Naturjodel gehört und war hin und weg», erzählt sie. Nach dem Abschluss ihres Musik-Studiums hat sie sich deshalb aufs Jodeln konzentriert. Sie war bei der bekannten Jodel-Expertin Marie-Theres von Gunten in Ausbildung und hat viel selbst gejodelt und sich schliesslich darauf verlegt, anderen das Jodeln beizubringen. «Jeder kann



Seraina Hartmann gibt ihre Begeisterung fürs Jodeln im Sinnhof weiter. (Bilder Reto Moser)

jodeln», sagt sie mit Überzeugung und fügt gleich an: «Jodeln ist etwas für die Seele.»

So hat sie sich in den letzten Jahren daran gemacht, Gross und Klein das Jodeln beizubringen. Nicht nur in ihren Kursen, die sie mittlerweile in der Raumstelle in Chur anbietet, sondern auch bei speziellen Projekten. Sie hat beispielsweise im vergangenen Jahr einen Jodel-Flashmob im Fashion Outlet in Landquart organisiert, oder am Langen Samstag im Sinnhof einen Jodel-Crashkurs angeboten.

Jodeln für alle

Nun macht sie den nächsten Schritt: Sie bietet jeweils einmal im Monat im Sinnhof samstags ein «Jodeln für alle!» an. Jeder kann hier mitmachen, ganz egal, ob er oder sie schon mal gejodelt oder gesungen hat. Seraina Hartmann sagt, Jodeln soll Spass machen, und sie setzt sich dafür ein, dass dieser urtümliche Gesang nicht nur von Personen in Jodelclubs und in Trachten gesungen wird. «Jodeln und singen im Allgemeinen in Gemeinschaft macht Freude und richtig Spass»,

ist sie sicher. Und diese Freude möchte sie gerne nach Chur bringen mit ihrem neuen Angebot.

Hartmann ist in Chur aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie seit einigen Jahren in Grüşch. Sie singt viel zuhause, «weil es mir gut tut». Die Leitung von Chören und Jodelclubs hat sie in den vergangenen Jahren abgegeben, sie möchte das Jodeln unter die Leute bringen. «Für andere Singen ist für mich nicht mehr so wichtig», meint sie. Früher ist sie oft aufgetreten, an Konzerten aber auch an Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Festen. Jetzt aber lässt sie ihre Stimme vor allem zuhause oder unterwegs erklingen, «Jodeln geht überall.»

Beim ersten «Chur jodelt» vom Samstag, 9. Mai, sind rund 45 Personen im Sinnhof erschienen und haben gemeinsam mit Hartmann 45 Minuten lang das Jodeln gelernt und gejodelt. Es herrschte eine lockere Stimmung und dank des schönen Wetters konnten sich die Anwesenden ganz auf den Gesang konzentrieren. Seraina Hartmann hat extra einen Jodel für Chur geschrieben und diesen mit den Anwesenden eingeübt, und auch ein Appenzeller-Jodel haben sie zusammen gesungen. Viele der Anwesenden hatten genau wie Hartmann grosse Freude am jodeln und sind bereits auf das nächste «Chur jodelt!» gespannt. Am 20. Juni bietet sich die nächste Gelegenheit, vom 14 bis 14.45 Uhr im Sinnhof gemeinsam mit Seraina Hartmann zu jodeln, die Akustik des ehemaligen Gefängnisses und das Singen in einer grösseren Gruppe zu geniessen.

www.serainahartmann.com



Rund 45 Leute sind zu «Chur jodelt!» erschienen.

Lärchenspitzen

graubündenVIVA präsentiert den nächsten kulinarischen Schatz: Lärchenspitzen. Die jungen Triebe der Lärche gehören zu Graubündens saisonalen Wildprodukten und stehen für eine Form regionaler Kulinarik, die eng mit Naturraum, Wissen und dem richtigen Zeitpunkt verbunden ist.

Lärchenspitzen sind die jungen, hellgrünen Triebe der Lärche, die im Frühjahr während eines kurzen Zeitfensters gesammelt werden. Nur in diesem frühen Stadium sind sie weich, mild und aromatisch; später werden sie deutlich bitterer. Gerade diese kurze Verfügbarkeit macht sie zu einer besonderen saisonalen Ressource, die Aufmerksamkeit und Erfahrung voraussetzt.



In Graubünden wächst die Lärche vor allem in höher gelegenen Tälern, meist ab etwa 1400 Meter über Meer, und prägt dort vielerorts das Landschaftsbild. Lärchenspitzen werden wegen ihres eigenständigen Aromas geschätzt,

das frisch, leicht säuerlich sowie harzig-zitronig ist. Kulinarisch werden sie meist als aromatischer Akzent eingesetzt, etwa für Sirup oder Pesto. Auch in Tee, Essig, Desserts oder als Grundlage für aroma-

tische Ansätze entfalten sie ihren charakteristischen Geschmack. Ebenso lassen sich daraus Auszüge oder Liköre herstellen.

Historisch standen bei der Lärche vor allem Holz und Harz im

Kulinarische Schätze



graubündenVIVA

Vordergrund. Die jungen Triebe spielten eine kleinere Rolle, wurden jedoch ebenfalls gesammelt und weiterverarbeitet. Als Teil der «Kulinarischen Schätze» des Vereins graubündenVIVA stehen Lärchenspitzen für eine Form regionaler Genussskultur, die eng mit Jahreszeit, Naturbeobachtung und lokaler Verfügbarkeit verbunden ist. (cm)

Mehr zu den «Kulinarischen Schätzen» auf: graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media

kammerphilharmonie
graubünden
grischun grigioni

Die grössten Bündner Musiktalente!

Die Kammerphilharmonie organisiert in Zusammenarbeit mit dem Verband Sing- und Musikschulen Graubünden und dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband Sektion OstSüdost-Schweiz ein Preisträgerkonzert zur Förderung junger und begabter Musiker*innen mit Wohnsitz in Graubünden.

Am Wettbewerb im vergangenen Dezember wählte eine fachkundige Jury elf talentierte Solist*innen, die am 14. Juni gemeinsam mit Dirigent Jonas Ehrler und der Kammerphilharmonie im Theater Chur auftreten werden. Zu hören sind Werke von der Wiener Klassik bis ins 20. Jahrhundert – unter anderem von Mozart, Beethoven, Chopin, Saint-Saëns, Rachmaninow und Schostakowitsch.

Mitwirkende:

- Giulietta Barenius**, Mezzosopran
- Rafael Damur**, Klarinette
- Anna Laura Sonder**, Flöte
- Rahel Missal**, Violine
- Salome Odermatt**, Mezzosopran
- Andri Meyer**, Oboe
- Cla Bolt**, Klavier
- Baldur Schmid**, Klavier
- Maris Nigg**, Klavier
- Katharina Diederer**, Klavier
- Giulia Man**, Klavier
- Jonas Ehrler**, Dirigent
- Kammerphilharmonie Graubünden**

«Preisträgerkonzert» –
Junge Bündner Solist*innen
Sonntag, 14. Juni 2026, 11 Uhr
Theater Chur

Graubündner Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden. Arts for Kultur. Promozion da la cultura dal Grischun. Ufficio da cultura. Promozione della cultura del Grigioni. Ufficio della cultura.

Stadt Chur

Echt vielfältig. graubünden

EMS

MIGROS Kulturprozent

SMPV

Tourismus als Schmelztiegel

Text und Bilder: Susanne Taverna

Mit der neuen Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revair Migrationsgeschichten aus dem Grandhotel Alpen» blickt das Rätische zu Menschen, die in der Vergangenheit ihre Heimat verlassen haben.

Als vor etwas mehr als 150 Jahren der Alpentourismus aufkam, begannen viele Menschen ihre Heimat für Arbeit in der Fremde zu verlassen. Zwischen Graubünden, Vorarlberg und dem südlichen Tirol entstand ein neuer Wirtschaftsraum, in dem die Menschen teilweise pendelten. Mit diesen Umständen befasst sich seit vier Jahren ein Forschungsprojekt unter dem Titel «Migration und Tourismus», das in dieser Region nach Geschichten von Menschen im Inneralpinen Wirtschaftsraum forscht. Diese Thematik haben nun die Szenografinnen Karin Bucher und Clara Sollberger in eine Ausstellung gegossen, die bis zum 27. September im Rätischen Museum zu sehen ist. Konzipiert worden ist sie gemeinsam mit dem Lechmuseum in Lech am Arlberg und dem Südtiroler Landesmuseum für Tourismus Meran sowie dem Archiv culturel d'Engiadin'Ota in Zuoz.

Sechs Geschichten

Auf diversen Stellwänden werden die Geschichten aus jener Zeit erzählt, als die Menschen immer mobiler wurden. Sie konnten dank besserer Strassen und dann



Clara Sollberger, Karin Bucher, Evelyn Reso und Guadench Dazzi stellen die neue Ausstellung vor.

auch der Eisenbahn in entfernte Gebiete reisen, hielten sich in St. Moritz und Scuol-Tarasp beispielsweise bei den Heilquellen auf, genossen in Meran das milde Klima im Winter und begaben sich in Lech am Arlberg zur Höhenluftkur. Die Kuratorin Evelyn Reso aus Meran und die beiden Szenografinnen aus der Schweiz haben sechs Geschichten aus dieser Zeit herausgegriffen und für diese realen Personen jeweils ein Zimmer aus Kartonelementen

gebaut, das ihre Geschichte erzählt und in dem sich die Besucherinnen und Besucher per Audioguide diese Stories anhören können.

Zur Sprache kommen ein Bauarbeiter aus dem Nonstal, der in Vorarlberg ein Bauunternehmen gründet; ein Hilfskoch aus Siena, der sich durch 20 Hotels in ganz Europa zum Chefkoch hocharbeitet; eine Serviertochter aus dem Kanton Zürich, die ihre Erfahrungen in einem Büchlein festhält;

eine jüdische Fotografin aus Ungarn, die in Meran ein Atelier eröffnet; ein junger Skipionier, der am Arlberg den ersten Skikurs leitet; und ein Bademeisterehepaar aus Meran, dem der Erste Weltkrieg die Sommersaison im Engadin verwehrt. «Wer aufsteigen wollte, musste mobil sein», sagt Evelyn Reso bei der Präsentation der Ausstellung.

Für jede dieser Geschichten ist eine Kulisse erstellt worden, aus Karton. Gut zu transportieren, da



Hotelpersonal mit internationalem Hintergrund.



Ein Koffer wartet auf Kinderhände.



Geschichten aus der heutigen Zeit.

die Ausstellung auch noch in Lech, Meran und Zuoz gezeigt werden wird. Thema bei diesen Geschichten sind unter anderem auch die verschiedenen Sprachräume. Die Migranten mussten sich immer wieder an neue Sprachen in den drei Ländern gewöhnen, bei jeder neuen Arbeitsstelle kamen dann auch neue Teams und die neue Umgebung hinzu. Von den Menschen ist viel Flexibilität gefordert worden. Und nicht immer war der Ruf der im Tourismus Angestellten unbefleckt, so erzählt etwa die Serviertochter Anneliese Rüegg aus Uster, dass nicht jeder der Daheimgebliebenen überzeugt davon war, dass sie in den 28 Gaststätten und Hotels in ihrem Arbeitsleben nur Getränke und Essen serviert hat.

Parallelen zu heute

Den verschiedenen Sprachräumen wird Rechnung getragen, in dem vier Lebensgeschichten auf Deutsch und zwei auf Italienisch zu hören sind. Bei den Stationen finden sich jeweils QR-Codes, die es ermöglichen, die Geschichten in der jeweils anderen Sprache und zusätzlich in Englisch zu hören.

Kuratorin Evelyn Reso freut sich, dass in einem der Räume auch Parallelen zu heute gezogen werden. Guadench Dazzi, Direktor des Rätischen Museums, sagt an der Medienkonferenz, dass er erstaunt war, als er die damaligen

Verhältnisse von Ausländischen und Regionalen Arbeitskräften mit den heutigen verglich: Rund die Hälfte der Hotelangestellten stammten damals wie heute aus dem Ausland, die andere Hälfte aus der Schweiz.

Bei der Kinderspur, die durch die Sonderausstellung führt, finden die kleinen Museumsbesucher braune Koffer in den verschiedenen Räumen. Mit diesen können sie entweder etwas aus dem damaligen Alltag genauer erforschen, wie beispielsweise das Schreiben auf Schiefertafeln, oder sie befassen sich mit Themen, die durch die damalige Migration in die Tourismusregionen gebracht worden sind. Bei der Station von Fotografin Ilka Révai aus Ungarn, die in Meran ein Fotostudio eröffnet hat, finden sie Symbole zu verschiedenen Religionen. Denn mit den Touristen und Arbeitenden aus fernen Ländern kamen auch ihre Glaubensformen in die Täler.

Die Menschen

Giovanni/Johann Bertolini ist ein Mann aus Romallo (Italien) zieht ab seinem zwölften Lebensjahr von Baustelle zu Baustelle, sein Weg führt vom Träger, Lehrling und Kompagnon bis zum Bauunternehmer. Er baut die Flexenpassstrasse und schafft damit eine ganzjährige Verbindung nach Lech. Angestellt werden von ihm meist Menschen aus dem Heimatland Italien, die er in Österreich begrüsst. Ein Namensvetter von ihm, Giovanni



Hier wird die Geschichte der Fotografin Ilka Révai erzählt.

Battista Gastaldi aus Siena, arbeitet in den Küchen der Hotels. An 16 verschiedenen Orten ist er im Einsatz, in 20 verschiedenen Hotels. Auch er überschreitet nicht nur die Landes-, sondern auch die Sprachgrenzen und passt sich an jedem neuen Ort den Lebensumständen an, arbeitet in einem neuen Team und in verschiedenen Küchen und Positionen, bis hin zum Chefkoch. Serviertochter Anneliese Rüegg geht von Uster aus in die Welt. Zwischen 1896 und 1911 arbeitet sie als Serviertochter in 28 Gaststätten und Hotels an 27 verschiedenen Orten. Die Fotografin Ilka Révai kommt 1911 aus Ungarn nach Meran und eröffnet hier ihr eigenes Fotoatelier. Natürlich kamen nicht nur im Tourismus- und Bauwesen arbeitende in die Täler, es gab durch-

aus auch Touristen, die sich entschieden, am Ferienort zu bleiben und zu arbeiten. Zu ihnen gehört wohl Révai.

Der einheimische Viktor Sohm leitet 1906 den ersten Skikurs am Arlberg und lockt so immer weitere sportbegeisterte Menschen in die Alpen. Irma und Ludwig Hollmann arbeiteten als Bademeister-Ehepaar. Im Winter in ihrer Heimatgemeinde Meran, im Sommer in verschiedenen Hotels in Bad Ischl oder St. Moritz.

Nach dem 1. Weltkrieg verändert sich die Lage in den Tourismusgebieten grundlegend. Viele Stammgäste bleiben aus, die Migrationsrouten brechen ab. Doch dann entstehen neue Anziehungspunkte für Touristinnen und Touristen. Und so gibt es bis heute an all diesen Orten einen grossen Bedarf an Arbeitskräften. Die Geschichten dieser Menschen bleiben wohl im verborgenen, wie auch die von den Protagonistinnen und Protagonisten der aktuellen Sonderausstellung es geblieben wären, hätten die Ausstellungsmacherinnen sie nicht ausgegraben und für diese Ausstellung mit all dem Material, das sie über die Personen finden konnten, stellvertretend für alle anderen Arbeitsmigranten zusammengestellt.



Eine Geschichte zum Bädertourismus in Meran.

Begleitprogramm unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Den Zauber des Kultursommer Arosa erleben



Maurice Steger. (Bild Marco Borggreve)

Der Kultursommer Arosa startet am Samstag, 4. Juli, gleich mit einem Highlight: Der Ausnahmeblockflötist Maurice Steger kommt nach Arosa, ein «echter Bündner», der bereits in seiner Jugend in der Evangelischen Kirche von Arosa mit Vivaldi-Konzerten aufgetreten ist. Maurice Steger gelang es, sich mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit als einer der beliebtesten Solisten auf dem Gebiet der Alten Musik zu etablieren. Ein weiterer Höhepunkt ist, den wunderbaren Violinisten Sebastian Bohren vorstellen zu dürfen. Die internationale Presse ist voll des Lobes über das Spiel des Schweizer. Sie beschreibt es als «erfrischend, direkt» (Guardian), «charmant und elegant» (The Strad) und «bravourös» (Sunday Times). Auf der Arosener Orgel sowie am Cembalo spielt Martin Zimmermann, den man

am ehesten als ein genialer historischer Tastenheld bezeichnen könnte. Im Konzert vom Samstag, 4. Juli, um 18.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Arosa kommen somit drei aussergewöhnliche Musiker zusammen, um gemeinsam einen wunderbaren «Mix» aus verschiedenen Musikstücken aus dem 17., 18. und 20. Jahrhundert zu präsentieren.

Die «Operetta Ardez» hat sich in Arosa längst zum Publikumsliebling gemausert. Zuletzt mit dem Adventskonzert in der Evangelischen Kirche und im Sommer 2025 mit «Hänsel e Gretina» auf der Waldbühne.

Diesen Sommer geben sie «The Bear» von William Walton. Es ist ein musikalisch und szenisch bestechendes Musiktheatermeisterwerk für drei Personen, das mit Witz, Tempo und Tiefsinn das Publikum von der ersten bis zur letzten Sekunde in seinen Bann zieht. Zusammen mit «The Bear» wird die Krimiooperette «Grandhotel XY ungelöst» auf die Bühne gebracht.

Wenn das lebendige Moritz Weiss Klezmer Trio aus der Steiermark aufspielt, fliegen die Funken. Mit Klarinette, Gitarre und Kontrabass schaffen sie klangliche Räume, die zum Staunen einladen und voller Sinnlichkeit die Seele berühren. Einst in der vielfältigen Welt des Klezmers verwurzelt, stehen heute vor allem die eigenen Kompositionen und verspielten Interpretationen im Mittelpunkt und brachte ihre



Das Moritz Weiss Klezmer Trio, mit Special Guest Simon Reithofer. (Bild Reithofer Media)

Musik auf Bühnen und Festivals in über 20 Ländern. Special Guest Simon Reithofer an der Gypsy-Gitarre unterstreicht mit seinem beseelten Ausdruck die instrumentale Lyrik der Band.

Arosa Kultur wird diesen Sommer an eine Gruppe junger, innovativer Arosenerinnen und Arosener die «carte blanche» vergeben. Sie werden «Das kleine Waldbühni Openair» präsentieren. Zwischen Bäumen, Freunden und Livemusik soll der Bergsommer gefeiert werden. Kinderkonzerte gehören seit jeher zum festen Bestandteil des Arosa Kultursommers. An

fünf Montagen ab dem 13. Juli verzaubern verschiedene Theatergruppen, Musiker und Puppenspielerinnen jeden Montag Kinderherzen, Eltern, Göttis und Nanis mit ihren Darbietungen.

Auch auf der Waldbühne zu hören und zu sehen: Volksmusikkonzerte, Suzie Candell and Band, Vorträge, Lesungen....

Und zu guter Letzt: In 19 BergkirchliKonzerten sind 33 Musikerinnen und Musiker zu hören! Jeweils Dienstags um 17 Uhr. (cm)

Informationen auf www.arosakultur.ch



Der Hauseigentümerverband Chur Regio unterstützt

Vera Stiffler Liste 01

- Grossrätin Kanton GR
- Managing Partner einer Unternehmensberatung
- Vorstandsmitglied HEV Chur Regio



Die «Operetta Ardez» bringt «The Bear» nach Arosa.

Bei der Auszahlung der Rente ist die AHV überraschend flexibel

Die AHV ist das bekannteste Vorsorgewerk, ihre Regeln sind aber komplex und für Laien oft schwer zu durchschauen. Darum machen sich viele Erwerbstätige falsche Vorstellungen von ihrer künftigen AHV-Rente.



FABIAN RÜDISÜHLI
Pensionierungsexperte, VZ Chur
fabian.ruedissuehli@vzch.com

Die AHV ist das Fundament der Schweizer Altersvorsorge. Seit diesem Jahr gelten neue Regeln für Vorsorge und Pensionierung. Wer sich gut vorbereiten will, sollte die wichtigsten Grundsätze kennen – ganz gleich, ob man vorzeitig aufhören, mit 65 in Pension gehen oder länger erwerbstätig bleiben möchte.

Die folgenden Fragen werden von angehenden Pensionierten besonders oft in Beratungsgesprächen gestellt.

► **Ab wann kann ich die Rente beziehen?** Die erste AHV-Rente kann man bis zu zwei Jahre vor 65 oder bis zu fünf Jahre später beziehen. Es ist auch möglich, nur 20 bis 80 Prozent der Rente vorzuziehen oder aufzuschieben. Bezüge sind in bis zu drei Teilschritten zwischen 63 und 70 Jahren möglich – und zwar ab jedem Monat.

► **Wie wirkt sich ein Vorbezug oder Aufschub aus?** Bezieht man die AHV-Rente zwei Jahre früher, wird sie lebenslang um 13,6 Prozent gekürzt. Schiebt man die Rente um drei Jahre auf, steigt sie um 17,1 Prozent – ebenfalls lebenslang.

Ob sich das lohnt, hängt vor allem von der Lebenserwartung und von der persönlichen Finanz- und Steuer-

situation ab. Dazu ein Beispiel: Ein Mann schiebt seine Rente um drei Jahre auf. Ohne Steuereffekte erhält er bis 85 insgesamt 652'154 Franken. Bei einem Bezug ab 65 Jahren wären es 655'200 Franken (siehe Tabelle). Das bedeutet: Dieser Mann muss rund 86 Jahre alt werden, bis sich der Aufschub der AHV-Rente für ihn auszahlt.

► **Wie hoch ist die Rente?** Die Einzelrente liegt aktuell zwischen 1260 und 2520 Franken pro Monat. Bei Ehepaaren ist die Rente allerdings plafoniert: Eheleute bekommen zusammen höchstens 150 Prozent der Maximalrente für Alleinstehende, also höchstens 3780 Franken. Mit der 13. AHV-Rente erhalten alle Pensionierten ab diesem Jahr eine zusätzliche Monatsrente.

► **Was sind Voll- und Maximalrenten?** Eine Vollrente bekommt, wer 44 Jahre lang lückenlos in die AHV eingezahlt hat. Für die Maximalrente von 2520 Franken muss man über 44 Jahre hinweg ein durchschnittliches indexiertes Jahreseinkommen von 90'720 Franken erreichen.

MERKBLATT

AHV und Pensionierung

Das Merkblatt informiert Sie über die aktuellen AHV-Renten und zeigt, wie Ihre Rente berechnet wird und sich verändert, wenn Sie früher in Pension gehen, länger arbeiten oder Lücken haben.

Bestellen Sie das kostenlose Merkblatt jetzt online unter www.vzch.com/merkblatt-ahv oder sprechen Sie gleich direkt mit einer Fachperson im VZ Chur: 081 286 81 81

► **Was passiert, wenn der Ehepartner stirbt?** Der überlebende Partner erhält eine Einzelrente mit einem Zuschlag von 20 Prozent. So kommen Witwen und Witwer maximal auf 2520 Franken pro Monat.

► **Was gilt für Frauen mit Jahrgang 1961 bis 1969?** Wenn Frauen der Übergangsgeneration freiwillig bis 65 weiterarbeiten, bekommen sie lebenslang einen Zuschlag auf ihre AHV-Rente. Beziehen sie die Rente vor ihrem ordentlichen Rentenalter, wird sie zwar gekürzt, aber weniger stark als bei Frauen, die nach 1969 geboren wurden.

i Sie möchten mehr erfahren? Bestellen Sie das Merkblatt (Kasten oben), oder sprechen Sie mit einer erfahrenen Fachperson im VZ in Chur (Kontakt unten). ●

So wirken sich Vorbezug und Aufschub aus

Beispiel: Alleinstehender Mann mit Maximalrente, lebenslange Kürzung bzw. Erhöhung; Angaben in Franken inkl. 13. AHV-Rente

	Vorbezug um 2 Jahre	Bezug mit 65 Jahren	Aufschub um 3 Jahre
Rente pro Jahr:	28'305	32'760	38'362
Kürzung/Zuschlag:	-13,6%		+17,1%
Total Renten bis:			
Alter 70	198'135	163'800	76'724
Alter 75	339'660	327'600	268'534
Alter 76	367'965	360'360	306'896
Alter 77	396'270	393'120	345'258
Alter 78	424'575	425'880	383'620
Alter 79	452'880	458'640	421'982
Alter 80	481'185	491'400	460'344
Alter 85	622'710	655'200	652'154
Alter 90	764'235	819'000	843'964
Alter 100	1'047'285	1'146'600	1'227'584

Lernen Sie uns unverbindlich kennen

VZ VermögensZentrum AG, Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur, Tel. 081 286 81 81



QR-Code scannen und Termin vereinbaren
www.vzch.com/chur
vzchur@vzch.com



Floating im Sommer wie Eisbaden im Winter

Es steigert die Immunkraft, regt den Stoffwechsel an, reguliert unseren Temperaturhaushalt (das heisst, wir vertragen die Hitze aber auch die Kälte besser), es füllt uns mit Magnesium, dem Schlüsselement für unsere Gesundheit, es entschlackt und entspannt uns muskulär, nervlich und mental ... den Rest darfst du selber entdecken, denn «Floating für alli!» heisst nicht nur, dass jede/r findet, was sie/er sucht, sondern, dass es jetzt über die Sommermonate auch für alle erschwinglich ist! **Unser Angebot von Mai bis September 2026:** Single-Float für nur 100 CHF (max. 2/Person). «Es het allerdings nur solangs het!» denn die Anzahl dieser Social-Float Gutscheine ist auf 400 Stück limitiert!

Wir alle leben unter Dauerspannung. Diese verursacht Schmerzen und begünstigt Krankheiten und Entzündungen und ist oft auch für alle Arten von Unfällen verantwortlich. Entspannung ist also das Zauberwort, das uns vom Glück finden lässt, und wir erkennen oft erst, wie verspannt wir sind, wenn wir diesen gewohnten «Normalzustand» ver-



«Floating für alli!» mit dem Sommerangebot vom Salzkeller. (Bild zVg)

lassen und eine neue Perspektive einnehmen können. Floating gibt uns diese Möglichkeit und zeigt uns ganz persönlich einen Weg zurück in die Ausgeglichenheit und den inneren Frieden.

Es gab wahrscheinlich noch nie eine Zeit in unserer Menschheitsgeschichte, in der die Ablenkungen der Umwelt so aufdringlich waren, so laut, dass wir unseren eigenen Herzschlag nicht mehr hören, so schnell, dass es uns den Atem verschlägt, und so unwichtig, dass sie uns den ganzen Sinn und die Sinne rauben. Ja, Floating bringt die Gedanken wieder in die richtige

Reihenfolge und fördert unseren Humor, der die Ernsthaftigkeit aufweicht und alle Härte schmelzen lässt... Es gibt uns die verpasste Zeit zurück und öffnet uns Tore in jeder Begrenzung, durch die wir eingeladen sind hindurchzuschreiten, um uns immer wieder neu zu begegnen und kennenzulernen.

Floating im Salzkeller gewinnen

Eine Auszeit in Tiefenentspannung – in völliger Dunkelheit oder gedämpftem Licht, in absoluter Stille oder bei sanfter Musik – ist im Magnesiumbad des Salzkellers möglich. «Floating» heisst «schweben», die Besucherinnen und Besucher schweben dabei also schwerelos in heilsamer (geruchsneutraler) Magnesiumsole bei 35.4 Grad Celsius. Dabei ist man getragen, ohne sich bewegen zu müssen.

Der Salzkeller bietet bis September dieses Jahres 400 Mal die Möglichkeit, für 100 Franken zu floaten (Einzelperson). Das «Churer Magazin» verlost Tickets zu dieser Aktion. Schreiben Sie bis zum 10. Juni eine Mail mit dem Betreff «Salzkeller» an info@churermagazin.ch. Unbedingt die vollständige Adresse mitliefern. Und wer weiss, vielleicht kommen Sie dann in den Genuss einer Stunde schweben im Solebad. Eine Entspannung für Körper und Seele. (cm)

kinoa bringt Kinossommer mitten nach Chur

Vom 11. bis 21. Juni verwandelt sich der Kornplatz erneut in ein stimmungsvolles Open-Air-Kino. Mit der fünften Ausgabe des Open-Air-Kinos kinoa entsteht



Kinogenuss am Kornplatz. (zVg)

mitten in der Altstadt ein sommerlicher Treffpunkt für Film, Kulinarik und Begegnung. Pflanzen, Lichter, Musik und regionale Gastro-Angebote schaffen ein Ambiente, das weit über den klassischen Kinobesuch hinausgeht.

kinoa ist das einzige regelmässige Open-Air-Filmfestival in Graubünden mit mehrtägigem Programm und breiter Filmauswahl. Gezeigt werden Kultfilme, Blockbuster, Familienfilme, Dokumentationen sowie Spezial-Events. Zu den geplanten Highlights 2026 zählen unter anderem ein rätoromanischer Abend «Saira romant-

scha» in Kooperation mit RTR, eine Zusammenarbeit als Tour-Stop der European Outdoor Film Tour sowie der Stummfilmklassiker «The General» von Buster Keaton mit Livemusikbegleitung von André Desponds.

Mit dem Umzug auf den Kornplatz ist kinoa sichtbarer, zentraler und noch niederschwelliger geworden. Der barrierefrei erreichbare Standort bringt Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen. Damit schafft kinoa einen offenen Kulturraum, in dem Kino nicht nur konsumiert, sondern gemeinsam erlebt wird.

Mit rund 1500 erwarteten Besucherinnen und Besuchern und wachsender Resonanz entwickelt sich kinoa zu einem festen kulturellen Sommerhighlight in Chur. Getragen wird das Festival vom gemeinnützigen Verein kinoa – das Kulturkino, dessen Team mit viel Eigenleistung, Leidenschaft und lokalem Engagement ein Kinoerlebnis schafft, das Kultur, Stadtleben und Gemeinschaft auf besondere Weise verbindet.

Tickets sind im Vorverkauf unter www.kinoa.ch oder bei der Tourist Info Chur erhältlich. (cm)

Stadtschule Chur

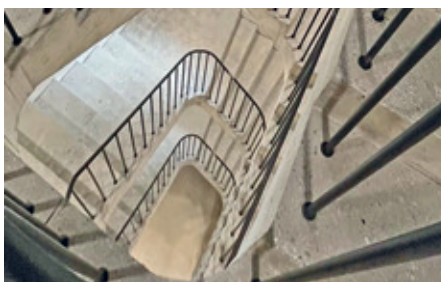
Stiftung Churer Ferienkolonie: 144 Jahre jung und kein bisschen müde

Am 15. Juli 1882 zogen der Lehrer Jegher, seine Frau und eine Magd mit zehn Knaben und zwölf Mädchen durchs Obertor in Richtung Valbella. Die schwächeren Kinder wurden zu den Lebensmitteln und Kleiderbündeln auf den Wagen geladen, die stärkeren gingen zu Fuss.

Trotz des beachtlichen Alters der Churer Ferienkolonie von gut 144 Jahren ist die Idee der gemeinsamen Ferienaufenthalte zu günstigen Bedingungen nicht veraltet. Ein Hinweis dafür ist die Nachfrage für die Sommerlager 2026, welche alle ausgebucht sind. Aber sicherlich liegt dies auch an den Lehrpersonen der Stadtschule, welche die Leitung der Sommerlager bis zum Sommer 2028 übernehmen und der einen oder anderen Schülerin und Schüler bereits vertraut sind.

Die aktuelle Erweiterung und Sanierung des Koloniehauses zeugen von der Vitalität der Stiftung Churer Ferienkolonie. Nach einer langen Planungsphase konnte in den letzten Monaten ein grosser Anbau mit Garderobe, Schlaf- und Aufenthaltsräumen, zusätzlichen sanitären Einrichtungen und einem neuen Treppenhaus inklusive eines Liftes realisiert werden. Im Altbau entstanden neue Erschliessungs-, Arbeits- und Gruppenräume. Ebenso wurde die Küche modernisiert und die Schlafräume aufgefrischt. Bereits in wenigen Jahren sind weitere Arbeiten an der Fassade und am Dach vorgesehen.

Mit den umfangreichen Arbeiten am und im Haus werden ideale Voraussetzungen geschaffen, damit die Churer Schülerinnen und



Das neue Treppenhaus. (Bilder zVg Stiftung Ferienkolonie)

Schüler – und dies ganz im Sinne des Stiftungszweckes – weiterhin eine unbeschwertere Sommerzeit im Koloniehaus in Valbella verbringen können.

Ein neues Betriebskonzept mit einem Pächter sorgt künftig dafür, dass das Koloniehaus auch ausserhalb der Sommerzeit für die Klassen der Stadtschule und weitere Mietende jederzeit ein attraktives Angebot bereithält. Die Stadtschule Chur nutzt dies bewusst, um die Tradition der Klassenlager in Valbella wieder zu beleben. Ab dem Sommer 2026 werden vermehrt Churer Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen mit ihren Lehrpersonen in der Höhe anzu treffen sein.

Für die Stiftung Churer Ferienkolonie schaffen die externen Vermietungen die notwendigen Einnahmen, um den finanziellen Verpflichtungen der Renovation nachkommen zu können und die Sommerlager für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Primarklasse weiterhin zu günstigen Bedingungen anbieten zu können. Die Kosten für die Sommerlager sind nicht gewinnorientiert und sollen auch in Zukunft für alle Familien finanziell gut tragbar sein.

Dank dem Einsatz und Engagement der Stadtschule Chur, der Stiftung Churer Ferienkolonie und der Stadt Chur lebt die Churer Ferienkolonie nicht nur in der Erinnerung an alte Zeiten, sondern schreitet trotz ihres beachtlichen Alters zuversichtlich in die Zukunft.



Einer der neuen Schlafräume.



Bettina Keller-Bundi
Vizedirektorin
Zyklus 3.

Eine starke und gesunde Schule

Schule ist weit mehr als ein Ort des Lernens. Sie ist ein Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche wachsen, sich ausprobieren und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Gleichzeitig ist sie ein Arbeitsplatz für Menschen, die sich Tag für Tag mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein dafür einsetzen, dass der Schulalltag gelingt, auch wenn nicht immer alles nach Stundenplan läuft. So braucht es neben Fachwissen auch Geduld, Flexibilität und eine gute Portion Humor. Gerade deshalb rücken Gesundheit und Zufriedenheit immer stärker in den Mittelpunkt. Die Stadtschule hat sich für diese Legislatur ein klares Ziel gesetzt: «Die Stadtschule schafft gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen, um die Gesundheit und Zufriedenheit aller Mitarbeitenden sowie der Schülerinnen und Schüler in Ergänzung zu ihrem eigenverantwortlichen Handeln nachhaltig zu stärken und gezielt zu fördern.» Diese Ziel ist so wichtig, weil wer sich wohlfühlt, lernt leichter, arbeitet konzentrierter und erlebt den Alltag mit mehr Freude. Gesundheit bedeutet dabei mehr als körperliche Fitness. Dazu gehören auch mentale Stärke, Wertschätzung sowie Sicherheit und Zugehörigkeit. Eine gesunde Schule zeichnet sich durch respektvollen Umgang und den bewussten Umgang mit Belastungen aus. Damit dies gelingt, braucht es mehr als einzelne Massnahmen wie Gesundheitsprojekte, Weiterbildungen oder Beratungs- und Präventionsangebote. Es braucht auch Eigenverantwortung und ein bewusstes Miteinander. Jede und jeder trägt zu einem gelungenen Alltag bei. Oft sind es gerade die kleinen Dinge, die viel bewirken: ein freundliches Wort, gegenseitige Rücksichtnahme oder ein kurzer Moment zum Durchatmen. Und manchmal hilft auch schon die Erkenntnis, dass nicht immer alles perfekt laufen muss. Mit gezielten Massnahmen und einem Blick auf das, was langfristig trägt, möchte die Stadtschule diesen Weg weitergehen. Denn eine Schule, in der Gesundheit, Zufriedenheit und Resilienz gelebt werden, ist am Ende vor allem eines: eine starke Schule für alle.

Bericht aus der Kindertagesstätte Montalin

In der KTS Montalin werden pro Tag durchschnittlich 60 Kinder über Mittag betreut. Die Kinder ab der ersten Klasse können den Zeitpunkt des Mittagessens selbst bestimmen. Das Konzept Open Restaurant wird in allen grösseren Standorten der schulischen Tagestrukturen angewandt. Die Kinder, die noch im Kindergarten sind, werden beim Mittagessen begleitet. Vor und nach dem Mittagessen können die Kinder entscheiden zwischen Bewegung, Konstruktion, Zeichnen und anderen Dingen. Viele Kinder basteln für ihr Leben gerne und sind sehr kreativ in ihrem Prozess diverse Materialien zu verarbeiten. Ebenfalls ist der Bewegungsraum ein sehr beliebter Aufenthaltsort der meisten Kinder. Andere Möglichkeiten, um sich zurückzuziehen, sind zum Einen der Ruheraum und das Rollenspielzimmer. Bei trockenem Wetter nutzen viele Kinder die Spielmöglichkeiten draussen.



Blick in den Essbereich. (Bilder zVg Kita Montalin)

An den Mittwochnachmittagen bieten wir den Kindern ein breit gefächertes Angebot an Aktivitäten an. Waldnachmittage werden regelmässig durchgeführt. Im Wald haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu bewegen und die Natur und deren Vielfaltigkeit zu entdecken. Der Wald ist ein Ort zum Durchatmen und ein Spielplatz, den die Kinder selbst gestalten. Die Kinder ler-

nen den Wald als Lernumgebung kennen. Zum Beispiel die verschiedenen Vögel, die unterschiedlichen Bäume und sie üben den Umgang mit dem Sackmesser. Ein wichtiges Ziel des Waldausfluges ist es auch, die Kinder für die Ressourcen des Waldes zu sensibilisieren. Sie lernen dabei den Respekt und die Wertschätzung für die Natur. Einer der wichtigsten Aspekte ist der Forscherdrang der Kinder zu stärken und sie zu motivieren miteinander kreative Lösungen zu erarbeiten.

Die Kinder schätzen es sehr, wenn wir die unterschiedlichen Spielplätze der Stadt Chur oder auch Ems und Haldenstein besuchen. Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Bauernhof Plankis mit seinen Tieren.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr ist die Einführung eines Mitsprachegremiums der Kinder. Die Umsetzung dieses Legislaturzieles startet nach den Frühlingferien. Mit diesem Projekt stärken wir einerseits die Selbstwirksamkeit der Kinder und andererseits ist es eine Herausforderung als Team und mit den Kindern konstruktive Veränderungen einzuführen.



Freizeitaktivitäten im Wald.



Kostümiert am Maiensässumzug

Am Dienstag, 19. Mai, findet um 19 Uhr der kostümierte Maiensässumzug der Stadtschule Chur statt – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Bei ungünstigen Bedingungen wird der Umzug auf eines der vorgesehenen Verschiebedaten verlegt. Der Umzug führt durch die Innenstadt und gehört zu den traditionellen Anlässen der Stadt. Besonders in diesem Jahr ist, dass der Umzug nur alle vier Jahre kostümiert durchgeführt wird und deshalb für viele etwas Spezielles ist.

Am Umzug nehmen zahlreiche Schulhäuser teil, die jeweils mit eigenen Themen vertreten sind. Dabei wird sichtbar, wie

vielfältig die Churer Schullandschaft ist: Von naturnah gelegenen Schulen wie Maladers oder Tschierschen bis hin zu zentralen Standorten wie dem Schulhaus Nikolai in der Altstadt. Jedes Schulhaus bringt dabei seine eigene Geschichte und Besonderheiten mit.

Auch unsere Schule, das Schulhaus Rheinau, ist mit einem eigenen Thema dabei. Unter dem Motto «Rhein Aue» treten wir mit Kostümen wie Fröschen, Libellen und weiteren Tieren aus der Auenlandschaft auf.

Neben den Schülerinnen und Schülern sorgen verschiedene Musikformationen

wie die Jugendmusik und die Stadtmusik Chur für eine festliche Stimmung. Dadurch wird der Umzug nicht nur visuell, sondern auch musikalisch zu einem besonderen Erlebnis.

Die Route führt über mehrere bekannte Strassen und Plätze der Stadt, sodass viele Zuschauerinnen und Zuschauer den Umzug miterleben können.

Insgesamt zeigt der Maiensässumzug, wie viel Engagement, Kreativität und Gemeinschaftsgeist in den Schulen steckt und wie dieser Anlass die Menschen in Chur auf lebendige Weise zusammenbringt.



Vorbereiteter Boden und Pflanzen der Stadtgärtnerei



Die Pflanzen müssen mit genügend Abstand verteilt werden.

Mehr Natur auf dem Schulhausareal Lachen

Wir sehen und spüren es alle, dass die Sommer heisser und trockener werden. Auch für uns, die Pflanzen und Tiere rund ums Schulhaus haben diese Veränderungen negative Auswirkungen. Attraktive Grünflächen und schattige Plätze gewinnen zunehmend an Bedeutung. Darum haben sich einige Kinder aus dem Schulhaus mehrere Male getroffen und das Schulhausareal etwas genauer unter die Lupe genommen und festgestellt: «Es hat fast keine Blumen, Vögel und Insekten. Dafür sehen wir zu viele betonierten Flächen, monotone Buchenhecken und Rasenflächen.» Wir haben uns überlegt, wie wir das Schulhausareal aufwerten können, damit sich alle wohler fühlen. Schnell war klar: Es braucht mehr Lebensräume für Pflanzen und Tiere, welche die Umgebung kühlen, Wasser speichern und verschiedensten Tieren Nahrung wie auch Unterschlupf bieten.

Hier die wichtigsten Erkenntnisse aus der Gruppe: «Eine Schmetterlingswiese braucht es unbedingt! Hier wachsen viel zu

wenig Blumen!» «Ein oder zwei Igelhaufen wären gut!» «Und wir brauchen mehr Würmer, die den Boden auflockern!» «Wir müssen neue Bäume pflanzen, die geben Schatten und bieten neue Lebensräume für Vögel und Insekten!» Und, und, und... Eifrig wurden Pläne geschmiedet, Infoplatee erstellt und Kontakte geknüpft. Dadurch ergab sich eine wertvolle Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei, dem WWF und dem Amt für Natur und Umwelt. Mittlerweile arbeiten wir in einem Pilotprojekt zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie Graubünden mit (terraviva.gr.ch). Im Laufe der Zeit wird sich die Umgebung des Schulhauses somit weiter verändern. Dabei können die Kinder aktiv mitwirken.

Am 29. April wurde die erste Phase bei Regenwetter gestartet. Zwei Klassen des Lachenschulhauses durften am WWF Mini-Workshop «Lebensräume für Kleintiere schaffen» teilnehmen und mit tatkräftiger Unterstützung der Stadtgärtnerei diverse neue Pflanzen einsetzen. Deren Namen wie etwa «*Aster linosyris*» (Gold-Aster)

oder «*Rosa canina*» (Hundsrose), haben wohl die wenigsten schon einmal gehört. Am 30. April und am 6. Mai setzten weitere Klassen die Aktion fort. Zusätzlich wurden Wildblumenmischungen für eine Schmetterlingswiese gesät. Herzlichen Dank für die grossartige Unterstützung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgärtnerei, dem WWF für den Workshop und dem Amt für Natur und Umwelt für Fotos. Die strahlenden Gesichter der Kinder und Aussagen wie folgende bestärken uns, tatkräftig weiterzumachen: «Das Highlight war, als wir einen grossen Strauch einpflanzen durften. Wir haben ein paar Wohnorte für Insekten und Tiere gefunden. Es war toll, dass wir ein bisschen des Schulhauses mitgestalten durften.»

Im Herbst sollen dann neue Bäume gepflanzt werden, Igelhaufen und Sandlinsen für Wildbienen entstehen. So kommen wir unserem Ziel, mehr Biodiversität auf unserem Schulhausareal vorzufinden und klimafit zu werden, einen Schritt näher. Wir bleiben dran! *MC und RR*



Unter Anleitung der Stadtgärtnerin arbeiten alle motiviert mit.



Die Pflanzen werden vorsichtig eingegraben. (Bilder terraviva.gr.ch)

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.

Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.



stadschule.chur.ch

Schulschlussfeiern 2026

Das Schuljahr endet für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtschule am Freitagnachmittag, 26. Juni 2026. Informationen zu den Schulschlussfeiern sind über die jeweilige Schuleinheit erhältlich.

Last, but not least

Bereits heute wünscht die Schuldirektion allen eine erholsame Sommerzeit.

Notiert

Impressum

Stadtschule Chur
Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3
E-Mail: stadtschule@chur.ch
Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Robert Bissegger (Leitung Support)
Monica Casutt (Schuleinheit Lachen)
Barbara Gansner (Schuleinheit Giacometti)
Nina Engler (Schuleinheit Rheinau)
Patrick Mangott (Kindertagesstätte Montalin)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Stadt Chur

«Giacoball» der Oberstufe Giacometti

Als krönender Abschluss der Projektwoche des Schulhaus Giacometti wurde auch dieses Jahr der traditionelle «Giacoball» gefeiert. Der Abschlussball stand unter dem Motto «A Night in Paris» und bildete das Highlight einer ereignisreichen Woche.

Mit viel Einsatz, Kreativität und Engagement organisierte ein Team der 3. Oberstufe den festlichen Anlass. Währenddessen nahmen die übrigen Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Projekten teil – darunter Pausenplatzgestaltung, kreative Geschenke aus der Küche & Handarbeit, Polysport, Tanz und vieles mehr.



Am Abend des letzten Projekttages war es dann so weit: In der ganz im Pariser Stil dekorierten Turnhalle tummelte sich die elegant gekleidete Schülerschaft zu einem stimmungsvollen Abend. Für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung war gesorgt – unter anderem mit der Wahl der Ballkönigin beziehungsweise des Ballkönigs.

Die ausgelassene Stimmung und die zahlreichen tanzenden Schülerinnen und Schüler im «Salle de Danse» machten es deutlich: Le Giacoball est à la mode.

Für alle gabs einen gratis Willkommens-Drink.



Der Tanzsaal mit DJ Bühne ist bereit.



Die Party in vollem Gange.



Es standen verschiedene, selbstgemachte Desserts zur Auswahl.

Agenda

Montag, 1. Juni

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gemeinsam lesen, diskutieren und sich austauschen beim BuchTreff. Eintritt frei. www.biblio.ch

19 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: In-foveranstaltung der Stadt Chur: «Wie soll sich Chur entwickeln?» Der Gesamtstadtrat informiert über den aktuellen Stand der Arbeiten an der Grundordnung.

Dienstag, 2. Juni

Allgemeines

Maiensässtermin

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: «Prättigauer Dialektgeschichten» mit Kathrin Bezzola beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

13 – 14 Uhr, Mensa Münzmühle, Münzweg 15: Im Digital-Café steht die Schülerschaft der Kantonsschule bei Fragen rund um Tablet, Smartphone oder Laptop beratend zur Seite. www.srk-gr.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 6 bis 8 Jahren zu Daniela Keiser. Anmeldung erforderlich. www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Karten gestalten und schreiben für einsame Menschen mit Schreib Freude. www.kulturpunktgr.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter

info@biblio.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.ch.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jubiläumsproduktion «20 Jahre Postremise» mit Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling und Akkordeonvirtuose Goran Kovačević «und immer singen die Ahnen mit». Tickets Fr. 45.–/25.–/5.–. www.postremise.ch

Mittwoch, 3. Juni

Allgemeines

Maiensässtermin

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kliinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

14 – 17 Uhr, Kindergarten Kornquader, Freifeldstrasse 27: Die Bauwagatour macht Halt mit Spiel und Spass bei jedem Wetter.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

14.15 – 16.15 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für alle von 9 bis 12 Jahren mit Theaterpädagogin Corina Liechti. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Comercialstrasse 32: Erzählstunde für Kinder von drei bis acht Jahren. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 21 Uhr, Waldhausstall, Fürstwaldstrasse 61: Ciclistas am Mittwoch fahren gemeinsam auf den Mittenberg. Anmeldung erforderlich.

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stricken, Häkeln und Plaudern beim MaschenTreff. Eintritt frei. www.biblio.ch

19.30 – 21 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Gespräche über Sexualität beim «Sexpubquiz», das seit 2023 durch die Städte tourt. Tickets Fr. 20.–. www.lithaus.gr

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 4. Juni

Allgemeines

Maiensässtermin

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bis Mittwochabend unter 081 252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Sprach-Café in Deutsch und Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen beim «Offenen Ohr». Keine Anmeldung erforderlich.

Freitag, 5. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Café International, in locke-

rer Atmosphäre Deutsch sprechen. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spieletreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeitchur.ch

18 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Essen und Musik mit Geflüchteten im Vorfeld des internationalen Flüchtlingstages. Anmeldung erwünscht an: rita.gianelli@gr-ref.ch

18.30 – 20 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, heute mit einem Carrerabahn-Rennen. Anmeldung per WhatsApp bei Anita Hächler, 079 783 79 44.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: Gin Dinner auf der Zugfahrt von Arosa. www.rhb.ch

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Dart-Friday.

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Waschweib Ursina oder Knacht Gion führen beim «Churer Brunnengeflüster» von Brunnen zu Brunnen und erzählen waschechte Churer Geschichten. Tickets für Fr. 12.–/20.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Heimchutzfragen und Bestellungen unter publireno.ch
Literatura Lysis 081 525 72 75 / info@publireno.ch

Samstag, 6. Juni

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggeli- markt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Aus- sortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischpro- dukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

10 – 17 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Improvisations Theater Werk- statt «Luftsprünge» für alle Genera- tionen von Zapperlot. Anmeldung erforderlich. www.zapperlot.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit- tag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaum- garten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhof- strasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die ver- winkelten Gassen und hoch zur Ka- thedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhof- strasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut

geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 7. Juni

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrast- rasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhof- strasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die ver- winkelten Gassen und hoch zur Ka- thedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Aus- stellung von Heiner Kielholz. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Frühlingskonzert von Graubünden Brass unter dem Titel «Von Legen- den und Landschaften». Tickets Fr. 30.–/15.–. www.theaterchur.ch

18 – 23 Uhr, Fabrik, Seilerbahnweg 7: Live-Show von Xzbit, der kaliforni- schen Rap-Legende und der Furna- ce Band. Tickets ab 45.–. www.runthestage.com

Montag, 8. Juni

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahn- hofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Le- ben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Mu-

sik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tou- rismus, Bahnhofstrasse 32 oder un- ter www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 9. Juni

Allgemeines

Maiensässtermin

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sen- nensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungs- café.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Gra- benstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schne- cke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Qua- derstrasse 16: Medizinische Fach- personen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungs- findung. Kostenlos und ohne Voran- meldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Plana- terrastrasse 11: Gemeinsam Kreis- tanzen, für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstras- se 1: Führung durch die Sonderaus- stellung «Addio – Willkommen – A revair». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 10. Juni

Allgemeines

Maiensässtermin

14 – 17 Uhr, Schulhaus Barblan, Bar- blanstrasse 17: Die Bauwagatour macht Halt mit Spiel und Spass bei jedem Wetter.

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Asper- montstrasse 1: Führung mit Remo A. Alig durch die aktuelle Ausstellung inklusive Ausklang im Forum Café. Ticket Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 9 bis 12 Jahren zu Daniela Keiser. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit- tag. Das grosse Becken im Hallenbad

steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadt- baumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaum- garten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 21 Uhr, Waldhausstall, Fürsten- waldstrasse 61: Ciclistas am Mitt- woch mit einer Mittenberg-Ausfahrt für alle Velofahrerinnen. Teilnahme gratis, Anmeldung erforderlich.

19.30 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Karaoke-Abend mit Armena Kuchler ohne Contest und Druck. Eintritt frei. www.werkstattchur.ch

Theater

14.30 – 15.30 Uhr, Kulturhaus, Bie- nenstrasse 9: Das Kinder- und Ju- gendtheater Zapperlot spielt «Zwei schrägi Vögel». Kollekte. www.zapperlot.ch

16 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zap- perlot spielt «Welcome to the Jungle». Kollekte. www.zapperlot.ch

18 Uhr, Kulturhaus Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zap- perlot spielt «Was Wanda will». Kol- lekte. www.zapperlot.ch

Führungen

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Asper- montstrasse 1: Führung durch die Ausstellung, inklusive Konsumation im Forum Café. Tickets Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahn- hofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhof- strasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandis- strasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Archäozoologin Martina Pacher zum Thema «Eiszeitliche Tierwelt im Ostalpenraum – Die Weggefährten des Höhlenbären». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 11. Juni

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrast- rasse 11: Psychophysische Gymnas- tik. www.kulturpunktgr.ch



incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger.
www.biblio.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen, regelmässig oder dann, wenn's passt. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter
www.jungestheater.gr

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter
www.kinoa.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre entsteht ein Raum, in dem sich Betroffene begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen können. Informationen unter
www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

18–19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Performance und Kunstgespräch mit Stefan Gritsch im Rahmen der Ausstellung «Im Atelier». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Stockwerk unbekannt» mit dem Theater MiMe. Ferien via Internet ist ganz einfach - oder doch nicht? Tickets Fr. 25.–/20.–.
www.proinfirmis.ch

Freitag, 12. Juni

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff.
www.kulturpunktgr.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab der 1. Oberstufe. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter
www.kinoa.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Genussexpress mit mit einem drei-Gänge-Menü auf der Arosa-Linie. www.rhb.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Waschweib Ursina oder Knacht Gion führen beim «Churer Brunnengeflüster» von Brunnen zu Brunnen und erzählen waschechte Churer Geschichten. Tickets für Fr. 12.–/20.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Urs Matravers spielt mit seiner Band «The Looks» eigene Songs und Pop Covers. Eintritt frei/ Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggweg 3: Jazzsängerin Alma Naidu aus Deutschland begeistert mit warmer Stimme und grosser Tiefe. Tickets Fr. 40.–/20.–.
www.handmade-music.ch

Theater

14.30 – 15.30 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot spielt «Zwei schräge Vögel». Kollekte.
www.zapperlot.ch

17–21 Uhr, Sinnhof, Sennhofstrasse 19: «SOIL» Ausstellung und Performances des Jungen Theater Graubünden zu Böden, dem Klima und ihrer Bedeutung. Kosten Erwachsene 20.–/ Kinder und Jugendliche 10.–. Reservation über: info@jungestheater.gr

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Stockwerk unbekannt» mit dem Theater MiMe. Ferien via Internet ist ganz einfach - oder doch nicht? Tickets Fr. 25.–/20.–.
www.proinfirmis.ch

Samstag, 13. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

8.40 – 13 Uhr, Seidengut: Im Einsatz für die Blumenvielfalt im Seidengut mit dem WWF, Neophyten werden bekämpft. events.wwf.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag im Freibad.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

16 – 17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 20.–, Fr. 8.– für Kinder.

Konzerte

17.45 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Konzert von «Megawatt», supportet von Rock-Out. Tickets Fr. 21.20.

20 Uhr, «V8», Industriestrasse 17: Film-Konzert zu«The mysterious Lady» mit Greta Garbo und dem EnsembleCinéMusique.
www.ensemblecinemusique.ch

Theater

14.30 – 15.30 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot spielt «Zwei schräge Vögel». Kollekte.
www.zapperlot.ch

15–21 Uhr, Sinnhof, Sennhofstrasse 19: «SOIL» Ausstellung und Performances des Jungen Theater Graubünden zu Böden, dem Klima und ihrer Bedeutung. Kosten Erwachsene 20.–/ Kinder und Jugendliche 10.–. Reservation über: info@jungestheater.gr

16 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot spielt «Ein schräge Vogel». Kollekte. www.zapperlot.ch

18 Uhr, Kulturhaus Bienenstrasse 9: Das Kinder- und Jugendtheater Zap-

perlot spielt «Drei schräge Vögel». Kollekte. www.zapperlot.ch

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Stockwerk unbekannt» mit dem Theater MiMe. Ferien via Internet ist ganz einfach - oder doch nicht? Tickets Fr. 25.–/20.–.
www.proinfirmis.ch

Sonntag, 14. Juni

Allgemeines

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter
www.kinoa.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Susan Hefuna. Tickets Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

11 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Preisträgerkonzert mit Dirigent Jonas Ehler und der Kammerphilharmonie Graubünden. Tickets Fr. 45.–/30.–.
www.kammerphilharmonie.ch

17 – 18 Uhr, Kirche Masans, Masanserstrasse 233: Duri Collenberg, Céline Müller und Adrian Müller spielen Klaviertrios von Schubert und Schostakowitsch. Eintritt frei, Kollekte.

Theater

17 – 18.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Stockwerk unbekannt» mit dem Theater MiMe. Ferien via Internet ist ganz einfach - oder doch nicht? Tickets Fr. 25.–/20.–.
www.proinfirmis.ch

Montag, 15. Juni

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter
www.kinoa.ch

Dienstag, 16. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: «Churerdeutsche Texte und Geschichten» von Oscar Eckhardt am Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.
www.chur-reformiert.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für alle von 13 bis 15 Jahren mit Regisseur Florian Lampert. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter www.kinoa.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Kino Spezial zeigt «Wolves», ein Liebesdrama aus der Black-Metal-Szene in Schweizerdeutsch/Englisch mit deutschen Untertiteln. Tickets Fr. 15.–/10.–.
www.postremise.ch

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revival». Tickets Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

18.45 – 20.15 Uhr, Bahnhofshalle, Gleis 2: Mit dem etwas verrückten Kondukteur Gion-Gieri die Geheimnisse der Rätischen Bahn entdecken bei der Führung «Auf Durch-Zug». Tickets für Fr. 25.–/15.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 17. Juni

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier rumantsch für Kinder von 6 bis 12 Jahren in der Ausstellung von Daniela Keiser mit Sarah Clavadescher. Tickets Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Barblan, Barblanstrasse 17: Die Bauwagatour macht Halt mit Spiel und Spass bei jedem Wetter.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad.
www.sportanlagen.chur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse.
www.jugendarbeit.chur.ch

15 – 16.30 Uhr, Bürgerheim, Cadonaustrasse 64: Spielenachmittag für Menschen mit und ohne Demenz.
www.alzheimer-schweiz.ch

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter www.kinoa.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren.
www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Abendführung durch die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Vorträge

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Diskussionsabend «Kirche im Dialog» rund um den Pfarrberuf mit Pfarrer Robert Naefgen, moderiert von Pfarrerin Ivana Bendik. Im Anschluss Apéro. Eintritt frei, Kollekte.

Donnerstag, 18. Juni

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik, kostenlos.
www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino, heute mit einem romanischen Abend. Programm unter www.kinoa.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Performance und Gespräch mit Su-

san Hefuna und Thomas D. Trummer, Direktor des Kunsthauses Bregenz. Tickets Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 19. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Café International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen.
www.kulturpunktgr.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff.
www.kulturpunktgr.ch

16 – 23 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Buntes Sommerfest für Gross und Klein, mit Live-Musik und Performances, Food & Drinks und Kinderprogramm. Eintritt frei
www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelkasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter www.kinoa.ch

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: RhB Arosa-Genussexpress.
www.rhb.ch

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Dart-Friday.

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Waschweib Ursina oder Knacht Gion führen beim «Churer Brunnengeflüster» von Brunnen zu Brunnen und erzählen waschechte Churer Geschichten. Tickets für Fr. 12.–/20.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Album-Release von «Resonanzas» von Astrid Alexandre. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Stoppel & Bart verweben Flamenco, Rock, alte Musik und Jazz. Eintritt frei/Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch



Samstag, 20. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.

www.churer-wochenmarkt.ch

9.30 – 23 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Buntes Sommerfest für Gross und Klein, mit Live-Musik und Performances, Food & Drinks, Brunch und Kinderprogramm. Eintritt frei www.jugendarbeit.chur.ch

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Kreiere deine Visuals», Film, Zeichnungen, analoge Animation mit Chris Hunter. Kosten Fr. 40.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

10.45 – 22 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Aktion Beim Namen nennen zum Flüchtlingstag. Gedenken an Menschen, die auf dem Weg nach Europa verstorben sind.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten. Jugendtreff ab der 1. Oberstufe. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 14.45 Uhr, Sennhof, Sennhofstrasse 17: Freies Jodeln für Jung und Alt mit Jodlerin Seraina Hartmann. Keine Vorkenntnisse nötig. Eintritt frei, Kollekte. www.serainahartmann.com

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter www.kinoa.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Bluesmusiker Steve Arvey überzeugt mit Chicagoblues, und einer intensiven Live-Show. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Kunst

13.45 – 18.30 Uhr, Aux Losanges, Tschierschen: Eröffnung der Grup-

penausstellung mit werken von Remo Albert Alig, frölicher I bietenhader, Gabriela Gerber & Lukas Bardill und weiteren, kuratiert von Luciano Fasciati.

www.luciano-fasciati.ch

Theater

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Der Verein Tanzerina und die Orchestrina Chur präsentieren das Tanztheater «Pinocchio», es tanzen rund 70 Tanzschülerinnen und Tanzschüler von Tanzerina. Tickets Fr. 35.–/20.–. www.tanzerina.ch

19 – 21 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Show-Time mit der Tanzschule Bounce-Plié. 100 bis 120 Tänzerinnen im Alter von 5 bis 35 Jahren bringen viele verschiedene Tanzstile auf die Bühne. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.bounce-plied.ch

Sonntag, 21. Juni

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

10 – 12 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Aktion Beim Namen nennen zum Flüchtlingstag. Gedenken an Menschen, die auf dem Weg nach Europa verstorben sind. Um 10 Uhr Gedenkgottesdienst.

10 – 18 Uhr, Haltestelle alte Post, Tschierschen: Das Heimatmuseum Tschierschen im Stall beim Haus 54 in Praden ist heute offen. Weitere Besichtigungen auf Anfrage.

11.30 – 17.02 Uhr, Gleis 10, Bahnhof Chur: Der Rhb-Welterbe-Genussexpress geht auf eine «Geführte Zeitreise ins Unesco-Welterbe RhB» mit Schauspiel und Kulinarik. www.rhb.ch

18 – 22.30 Uhr, Kornplatz: kinoa – Open-Air-Kino. Eintritt Fr. 20.–/15.–/10.–. Programm unter www.kinoa.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Retuorn dellas hirundellas» ist ein romanischer Lieder-

abend mit Sara-Bigna Janett und Elizaveta Parventyeva. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

Theater

11 und 14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Der Verein Tanzerina und die Orchestrina Chur präsentieren das Tanztheater «Pinocchio», es tanzen rund 70 Tanzschülerinnen und Tanzschüler von Tanzerina. Tickets Fr. 35.–/20.–. www.tanzerina.ch

Montag, 22. Juni

Allgemeines

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur.

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 23. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für alle von 13 bis 15 Jahren mit Regisseur Florian Lampert. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Theater

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Szenische Lesung «Der Dichter-General Johann-Gaudenz von Salis-Seewis» nach dem

gleichnamigen Bühnenstück von Hans Peter Gansner unter der Regie von Andrea Zogg. Musik Stone Age Teenies mit Mario Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.

www.postremise.ch

Mittwoch, 24. Juni

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

14.15 – 16.15 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für alle von 9 bis 12 Jahren mit Theaterpädagogin Corina Liechti. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

KAMMERCHOR CHUR

VOM BAROCK BIS HEUTE

Klänge von Komponistinnen

Reservation

Bündner Kunstmuseum Chur
Sa, 20. Juni 26, 19.00 Uhr
So, 21. Juni 26, 11.00 Uhr

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend in der Dauerausstellung. Der Präparator erzählt, wie die Vögel in die Ausstellung kommen. Tickets Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Theater

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Szenische Lesung «Der Dichter-General Johann-Gaudenz von Salis-Seewis» nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Hans Peter Gansner unter der Regie von Andrea Zogg. Musik Stone Age Teenies mit Mario Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

Donnerstag, 25. Juni

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schneck Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Theater-

Labor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen, regelmässig oder dann, wenn's passt. Kosten Fr. 15.–. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Äpfel, Birnen und anderes Gemüse». Tickets Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Kunst

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Performative Lesung von Wagdy El Komy und Joël Lazlo, mit anschliessendem Gespräch. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Szenische Lesung «Der Dichter-General Johann-Gaudenz von Salis-Seewis» nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Hans Peter Gansner unter der Regie von Andrea Zogg. Musik Stone Age Teenies mit Mario Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

Freitag, 26. Juni

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähern, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

17 – 2 Uhr, Tschierstschchen: Bergfest mit Musik, Festwirtschaft und Tombola. Shuttle-Bus nach Chur ab 1 Uhr. www.tschierstschchen.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler aber der 5. Klasse mit einer UV-Licht-Party.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Genussexpress mit mit einem drei-Gänge-Menü auf der Arosa-Linie. www.rhb.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Waschweib Ursina oder Knacht Gion führen beim «Churer Brunnengeflüster» von Brunnen zu Brunnen und erzählen waschechte Churer Geschichten. Tickets für Fr. 12.–/20.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Das Musiktrio BROM88 spielt Jazz. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Das Buch am Nachmittag ist diesmal «Die himmlischen Versuchungen des Conrad Grebel» von Peter Kamber. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Samstag, 27. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. www.sportanlagenchur.ch

16 – 2 Uhr, Tschierstschchen: Bergfest mit Musik, Festwirtschaft und Tombola. Shuttle-Bus nach Chur ab 1 Uhr. www.tschierstschchen.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss

durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 28. Juni

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Heiner Kielholz. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: 3. Churer Orgelkonzert mit Nadia Bacchetta. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

Dienstag, 30. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revoir». Tickets Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Soul, R&B, Gospel und Rock'n'Roll mit der US-Sängerin Nikki Hill. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch



THEATER MIME
Ein Angebot der Pro Infirmis Graubünden

POSTREMISE CHUR
DONNERSTAG, 11. JUNI 2026, 20.00 UHR
FREITAG, 12. JUNI 2026, 20.00 UHR
SAMSTAG, 13. JUNI 2026, 20.00 UHR *
SONNTAG, 14. JUNI 2026, 17.00 UHR

*Aufführung am 13. Juni mit Gebärdensprach-Übersetzung
www.graubuenden.proinfirmis.ch



PubliReno
www.publireno.ch

«Wow» statt Verzicht. XPENG kommt nach Chur

Elektromobilität entwickelt sich rasant weiter. Doch nur wenige Marken schaffen es, Innovation, Alltagstauglichkeit und Emotion so überzeugend zu verbinden wie XPENG. Am 12. und 13. Juni wird der Showroom in Chur eröffnet.

«Wow. Das hätte ich nicht erwartet.» Genau diese Reaktion hört Noel Jörg fast nach jeder Probefahrt. Hedin Automotive Chur ist neuer Vertriebs- und Servicepartner des innovativen Fahrzeugherstellers Xpeng. Aktuell sind drei Modelle erhältlich. Das SUV-Coupé G6, das SUV G9 und die Fastback-Limousine P7+. Am Standort Chur eröffnet Hedin Automotive am 12. und 13. Juni einen neuen, grosszügigeren Showroom an der Kasernenstrasse 165. Freuen Sie sich auf ein einzigartiges EröffnungswEEKend, entdecken Sie die nächste Ge-



Noel Jörg, Mobilitätsberater XPENG. (zVg)

neration des Fahrens. Und profitieren Sie nur bis Mitte Juli von gratis Winterrädern zur Eröffnung.

Für Noel ist klar, was XPENG besonders macht: «Reichweite, ultraschnelles Laden und eine aussergewöhnlich umfangreiche Ausstattung. Und das zu

einem Preis, der überrascht. Gerade beim G6 und G9 zeigt sich, dass diese Fahrzeuge in einer Liga spielen, die man normalerweise erst über 100 000 Franken findet.» Panorama-dach, beheiz- und belüftbare Massagesitze oder ein klangvolles Soundsystem. Im XPENG

ist alles serienmässig an Bord. Die offiziellen WLTP-Werte liegen beim G9 AWD bei rund 540 Kilometern und beim G6 AWD bei etwa 510 Kilometern. In der Zeit eines kurzen Kaffees lädt das Fahrzeug aber bereits genug Energie für mehrere hundert Kilometer nach.

Nach der Probefahrt bleibt vor allem eines im Kopf. Die unglaubliche Ruhe im Innenraum und das Gefühl, in der First Class zu reisen. Dazu kommt eine direkte und kraftvolle Beschleunigung sowie ein technologisch beeindruckendes Gesamtpaket, das viele so nicht erwartet hätten.

Der XPENG G6 ist ab 43 600 Franken erhältlich, der G9 ab 59 600 Franken und der P7+ ab 46 600 Franken.

Mehr Infos unter www.hedinautomotive.ch/xpeng-schweiz

Dichter-General in der Postremise

«Bunt sind schon die Wälder...» Wer kennt es nicht, dieses Herbstlied von Johann Gaudenz von Salis-Seewis, General und Dichter, der Graubünden modernisiert und in die Eidgenossenschaft geführt hat? Hans Peter Gansner war es nicht vergönnt zu sehen, dass sein Bühnenstück «Der Dichter-General» das Licht der Bühnenwelt erblicken würde. So wird nun posthum dieses Werk, eine dramatische Biographie des Johann Gaudenz von Salis-Seewis, in der Postremise in Chur als szenische Lesung auf die Bühne gebracht. Am Tisch sitzen zwei Schauspielerinnen und Schauspieler, sie springen in 20 Rollen, auch Angelika Kauffmann hat ihren Auftritt. In die Handlung eingebundene

Dialektsongs der Stone Age Teenies geben dem Abend die musikalische Würze. (cm) Aufführungen am 23./24. und 25. Juni um 19.30 Uhr. www.postremise.ch

Topplatzierung beim Prix Velo

Die Stadt Chur erreicht beim «Prix Velo Städte 2025» von Pro Velo den hervorragenden zweiten Rang in ihrer Grössen-kategorie. Damit verbessert sich Chur gegenüber 2021 um einen Platz und bestätigt die positive Entwicklung der letzten Jahre. Grundlage der Auswertung bildet eine breit abgestützte Onlinebefragung mit 442 vollständigen Rückmeldungen (2021: 338). Die Durchschnittsnote steigt von 3.9 auf 4.1 (+0.2). Im Vergleich: Die bestplatzierte Stadt Köniz erreicht 4.4, der

Schweizer Durchschnitt liegt bei 3.9.

Besonders positiv fällt die Einschätzung der Velofahrenden insgesamt aus: Die Aussage «Ich kann hier gut Velofahren» wird mit der hohen Note 4.8 bewertet und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt (+0.7). Dies unterstreicht die hohe Attraktivität Churs für den Veloverkehr. Sehr gut bewertet wird auch das Angebot an Abstellplätzen (4.6). Velofahrende schätzen insbesondere die Si-

tuation am Bahnhof sowie bei Einkaufsmöglichkeiten.

Trotz des sehr guten Gesamtergebnisses bestehen weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten. Insbesondere in den Bereichen Komfort und Sicherheit (je 3.7) sehen die Befragten noch Potenzial. Der Nachholbedarf bei sicherer und komfortabler Veloinfrastruktur für alle Nutzergruppen ist bei der Stadt Chur erkannt und fliesst bei immer mehr Projekten in die Planung ein. (cm)



Der Hauseigentümerverband Chur Regio unterstützt

Sandra Adank Liste 04
– Unternehmerin / EMBA FH
– Vorstandsmitglied HEV Chur Regio



MiMe präsentiert: «Stockwerk unbekannt»

Das Theater MiMe präsentiert in seinem neuesten Stück einen lustvoll-bissigen Blick auf Ferien im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. In «Stockwerk unbekannt» nimmt das Ensemble des Theater MiMe das Publikum mit auf eine ebenso humorvolle wie nachdenkliche Reise durch die digitalisierte Ferienwelt. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit, Komfort und Kontrollverlust entfaltet sich eine Geschichte voller Überraschungen.



Proben zum neuen MiMe-Stück zum Thema Ferien. (Bild zVg)

Gelebte Inklusion auf der Bühne

Das «Theater MiMe – Mit Menschen» ist ein Angebot von Pro Infirmis Graubünden und bringt mit seiner 21. Produktion erneut ein inklusives Theatererlebnis auf die Bühne.

Seit 2004 steht MiMe für: künstlerische Vielfalt, echte Mitbestimmung und authentischen Aus-

druck! Hier entwickeln Menschen mit Beeinträchtigung ihre eigenen Geschichten – aus Improvisationen, Ideen und persönlichen Erfahrungen. Jede Inszenierung ist ein gemeinsamer Prozess, getragen von Kreativität, Mut und Individualität. Das Ergebnis: Theater von besonderer Echtheit, Direktheit und berührender Kraft.

Die Stimmen aus dem Ensemble zeigen, was das Theater Mime ausmacht: Ein Ort, an dem künstlerisches Schaffen Selbstvertrauen stärkt, Begegnungen ermöglicht und neue Perspektiven eröffnet: «Die Theatergruppe ist für mich wie eine Familie geworden!», «Besonders Spass macht mir auch der Austausch mit den Zu-

schauerinnen und Zuschauern nach den Aufführungen» und «Ich habe viel gelernt, bin sicherer geworden und getraue mich heute mehr» sind einige davon.

Mit seinem neuen Stück wirft das Theater MiMe mit Witz und Schärfe einen Blick auf unsere Abhängigkeit von digitalen Helfern. (cm)

Aufführungen

in der Postremise

Donnerstag, 11. Juni, 20 Uhr

Freitag, 12. Juni, 20 Uhr

Samstag, 13. Juni, 20 Uhr mit

Gebärdenübersetzung

Sonntag, 14. Juni, 17 Uhr

Tickets und Informationen

Reservation:

www.postremise.ch

Telefon: 058 775 17 17

Weitere Infos:

www.graubuenden.proinfirmis.ch

Wand Festival Chur

Das Street Art Festival ist zurück! Auch unter dem neuen Namen Wand Festival werden Urban Artists aus Spanien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Kroatien, Serbien, Australien, Südkorea, den USA und der Schweiz das Stadtzentrum vom Freitag bis Sonntag, 26. bis 28. Juni, wieder in eine einzige grosse Open Air Galerie. Alle zwei Jahre kommen Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt nach Chur und lassen vom Bahnhof bis ins Welschdörfli einzigartige Kunstwerke entstehen – von Live-Paintings in der Bahnhof- und Poststrasse bis zu Wandgemälden, sogenannten Murals, an mehrstöckigen Fassaden.

Am Wand Festival wird die urbane Kunst und Kultur mit Führungen, Workshops, Talks, Battles, Musik, Breaking und vielem mehr gefeiert. Die ersten Artists beginnen bereits zwei Wochen



Das Wand Festival bringt neue Murals an die Wände. (Bild zVg)

vor dem Festival mit den Arbeiten an den aufwändigen Wandgemälden. Die Entstehung eines mehrere Stockwerke hohen Murals ist ein spektakuläres Live-Erlebnis – von der ersten Linie bis zum fertigen Werk. Ebenfalls live entstehen während den drei Festivaltagen 30 Kunstwerke in der Bahnhof- und Poststrasse. Diese werden auf Wände aus

recyceltem Beton gestaltet, welcher von einem in Chur abgerissenen Gebäude stammt.

Wer lieber selber malen möchte, nimmt an einem Graffiti-Workshop teil oder versucht sich an der Open Wall im RhB-Park. Dort findet ein weiteres Highlight statt: Im «Bombers Battle» treten jeweils zwei Sprayer gegeneinander an. Jury und Publi-

kum entscheiden, wer eine Runde weiter kommt. Für alle, die noch mehr in die Welt der urbanen Kultur eintauchen möchten, gibt es Führungen mit lokalen Persönlichkeiten sowie eine Ausstellung und thematische Talks in der Lokremise. In der Bahnhof- und Poststrasse bieten 25 Food Trucks Köstlichkeiten aus aller Welt und der Pop-Up-Store hat Prints, Postkarten und weitere Kunsterzeugnisse der Artists im Angebot. Mit dem Kauf eines Pins oder des Sticker-Magazins können Besucher:innen auch das Festival direkt unterstützen. Das Wand Festival ist gratis zugänglich, bietet Einheimischen und Gästen aus allen Generationen inspirierende Live-Erlebnisse und bereichert die Street Art Stadt Chur mit weiteren faszinierenden Murals. (cm)

Alle Infos: wand-festival.ch

Heiraten auf dem Walensee

Märchenhochzeiten wahr werden lassen: Auf dem glasklaren Wasser des Walensees, eingekrahmt von imposanten Bergketten, wird Ihr grosser Tag zu einem wahren Märchen. Die Schiffsbetrieb Walensee AG eröffnet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihre Feier direkt auf dem Wasser stattfinden zu lassen – ob romantisch, exklusiv oder im kleinen Kreis mit Familie und Freunden. Gestalten Sie Ihre Hochzeit ganz nach Ihren Wünschen: Ob Trauungs-Zeremonie direkt auf dem Schiff, eine Apérofahrt nach der standesamtlichen Trauung oder der stilvolle Transport von der Kirche zum Festlokal – die schwimmenden Locations bieten eine einmalige Kulisse für unvergessliche Momente. Ob im romantisch-intimen Rahmen oder im grossen, ausgelassenen Stil mit bis zu 200 Gästen



Auf dem Walensee werden Traumhochzeiten wahr. (Bild zVg)

– wir sorgen dafür, dass Ihr besonderer Tag in bester Erinnerung bleibt. Unsere Cateringpartner verwöhnen Sie mit köstlichen Häppchen, erfrischenden Drinks oder Gourmet-Menüs, während Sie den weiten Blick über das Wasser geniessen. Gestalten Sie das Schiff ganz nach Ihren Vorstellungen: Brin-

gen Sie Ihre eigene Dekoration mit oder lassen Sie sich von unseren erfahrenen Partnern inspirieren. Ob Blumenarrangements in Ihren Lieblingsfarben oder liebevolle Details – unsere Experten setzen Ihre Wünsche mit viel Liebe zum Detail um. Mit kreativen Ideen und persönlicher Beratung stehen wir Ihnen

jederzeit zur Seite. Sagen Sie Ja zum Walensee und erleben Sie Ihre Hochzeit auf eine Weise, die Sie und Ihre Gäste nie vergessen werden. Für weitere Informationen und Buchungen besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie unser Team – Ihr märchenhafter Hochzeitstag wartet! (cm)

Wiederverwerten statt entsorgen

An der Multisammelstelle in Chur landen täglich zahlreiche Gegenstände in der Abfallmulde, die eigentlich noch brauchbar wären. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, lanciert der Werkbetrieb gemeinsam mit Caritas Graubünden ein sechsmonatiges Pilotprojekt zur Förderung der Wiederverwertung von Gebrauchsgütern.

Ziel des Projekts ist es, Kundinnen und Kunden der Multisammelstelle für das Potenzial von wiederverwendbaren Gegenständen zu sensibilisieren und sie aktiv auf Alternativen zur Entsorgung aufmerksam zu machen. Hierzu werden Mitarbeitende der Caritas künftig jeden zweiten Dienstag von 14 bis 16 Uhr direkt an der Multisammelstelle präsent sein. Die Entscheidung, ob ein Gegenstand entsorgt oder weiterge-

geben wird, liege dabei stets bei den Kundinnen und Kunden. Entscheiden diese sich für eine Wiederverwertung, können geeignete Gegenstände unmittelbar vor Ort der Caritas übergeben werden. Wichtig ist: Sobald ein Objekt in der Abfallmulde landet, gilt es als endgültig entsorgt und kann nicht mehr zurückgeführt werden. Ebenso ist die Abgabe von Gegenständen an der Multisammelstelle ausserhalb der Präsenzzeiten der Caritas nicht vorgesehen. Neben der praktischen Umsetzung wird das Projekt durch ein Monitoring durch Caritas begleitet. Ziel ist es, den Erfolg der Massnahmen messbar zu machen und eine fundierte Grundlage für eine mögliche Weiterführung oder Ausweitung der Zusammenarbeit mit Caritas sowie weiteren Institutionen zu schaffen. (cm)



WALENSEE
SCHIFFFAHRT

IHRE MÄRCHENHOCHZEIT AUF DEM SCHWEIZER FJORD

Trauungs-Zeremonie | Apéro | Feier | Transport

Sie werden überrascht sein, was alles möglich ist! Gerne beraten wir Sie persönlich.

romantisch, stilvoll und ganz privat!

www.walenseeschiff.ch | info@walenseeschiff.ch | +41 81 720 34 34

Objekt des Monats (168)

Heiner Kielholz,
Ohne Titel (San Carlo), 2009

Hauptakteur in diesem Bild ist das Licht: Es ist das Licht, das unter dem schweren Vorhang in ein abgedunkeltes Zimmer fällt. Und es ist das Licht, das von hinten, aus einem anderen Raum, den Teppich am Boden und das Bett mehr streift oder berührt als dass es diese wenigen Einrichtungsgegenstände hervortreten lässt. Ist es Abend? Ist es Morgen? Oder bleibt der Vorhang auch tagsüber gezogen? Dieses zarte Licht erfüllt den Raum und macht die Leere darin noch offensichtlicher. Anwesend und abwesend zugleich ist der Maler, Heiner Kielholz, der dieses Interieur nicht nur bewohnt, sondern auch malt. Seitdem er sich vor 30 Jahren im Puschlav und Veltlin zurückgezogen hat, malt er immer wieder seine kargen Wohnräume mit dem, was ihm im Leben wichtig erscheint. Jedes Bild eine eigene Welt. Welchen Reichtum das in sich birgt zeigt seine aktuelle Ausstellung im Bündner Kunstmuseum: eine seltene Gelegenheit den grossen Unbekannten kennenzulernen. (bkm)



Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Naturmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Kammerchor mit Komponistinnen

Jahrhundertlang waren öffentliche Konzerte mit Tonschöpfungen von Frauen fast unmöglich. Endlich lässt man ihre Werke langsam aus dem Schatten treten. Dies tut nun auch der Kammerchor Chur im besonderen Rahmen des Bündner Kunstmuseums am Wochenende vom 20. und 21. Juni. Dirigiert von Thomas Gropper, widmen sich Sängerinnen und Sänger Klängen von Komponistinnen, am Samstag um 19 und am Sonntag um 11 Uhr.

Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Barbara Strozzi (17. Jahrhundert), die als eine der ersten Musikerinnen sich etablieren und unabhängig sein konnte. Weiter folgen Klänge von Louise Farrenc, einer Pianistin am Conservatoire Paris, von Fanny Hensel, der Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy, welche einen

verständnisvollen Mann fand, der sie förderte, von Clara Schumann, die als berühmteste Konzertpianistin des 19. Jahrhunderts trotz acht Kindern zuhause versuchte, ihre Karriere neben ihrem Mann Robert fortzuführen und von einer der wenigen Opern-Komponistinnen, Ethel Smith, die gegen den elterlichen Willen Musik studierte mit «The march of the women» (Hymne der Frauenbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts). Schliesslich erklingt noch Musik der Frauenrechtlerin Hedda Wagner, der vernachlässigten Schweizerin Elisa Lavater und von Alma Mahler-Werfel, Vivienne Olive sowie Evita Rudzionyte aus der Gegenwart. Der Dirigent Thomas Gropper wirkt am Konzert auch noch als Gesangssolist und die Münchenerin Maharani Chakrabarti als Pianistin. (cm)

Neophyten eindämmen

Sie wachsen schnell, sehen oft harmlos aus – und richten dennoch grossen Schaden an: Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 durch den Menschen bewusst oder unbewusst eingeführt wurden. Während viele harmlos bleiben, gelten rund 80 Arten in der Schweiz als invasiv. Sie zeichnen sich durch starkes Wachstum, hohe Konkurrenzfähigkeit und eine schnelle Ausbreitung aus. Problematisch sind sie, weil sie einheimische Pflanzen verdrängen und so die Biodiversität reduzieren. Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume und können Landschaften verändern. Einige Arten stellen zudem ein Gesundheitsrisiko dar, etwa durch allergene Pollen oder reizende Pflanzensäfte. Auch wirtschaftliche Schäden sind möglich: In Land-

wirtschaft und Forstwirtschaft führen sie zu Ertragsverlusten. Die Bekämpfung verursacht zudem hohe Unterhaltskosten, wie die Stadt Chur mitteilt. Wer invasive Neophyten entdeckt, sollte diese möglichst früh und vollständig entfernen. Die Pflanzen werden idealerweise vor der Blüte mitsamt Wurzeln ausgegraben, da so die Samenbildung verhindert wird. Wichtig ist, sämtliche Pflanzenteile wie Wurzeln, Rhizome, Stängel, Blätter und Blüten konsequent zu beseitigen. Die Entsorgung erfolgt über den Kehricht oder offizielle Sammelstellen der Gemeinde, wo das Material verbrannt wird. Mit Aufmerksamkeit, richtigem Handeln und einfachen Massnahmen kann jede und jeder dazu beitragen, die Ausbreitung einzudämmen und die einheimische Natur zu schützen. (cm)

Wand-Festival > URBANE KUNST UND KULTUR WAND-FESTIVAL.CH
26.-28. JUNI 2026 CHUR



Im Juni tanzen die Schülerinnen und Schüler von Tanzerina wieder im Theater Chur. (Bild Nicola Pitaro)

Tanzerina tanzt «Pinocchio»

Die Tanzschule Tanzerina und Orchestrina Chur bringen «Pinocchio» auf die Bühne. Rund 80 Jugendliche und Kinder tanzen das Werk von Carlo Collodi.

Mit der Geschichte der Kinderbuchfigur «Pinocchio» des italienischen Autors Carlo Collodi bringt der Verein Tanzerina ein Stück auf die Churer Theaterbühne, das über Wahrheit, Freundschaft, Mut und den Weg zum eigenen Ich erzählt. Eine Geschichte aktuell und lebendig auch für die jetzige Zeit. Die kleine Holzfigur mit der langen Nase ist ein Begleiter von Menschen

allen Alters. Rund 80 Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Tanzerina im Alter zwischen 10 und 20 Jahren treten im Theater Chur auf.

Die Umsetzung der Geschichte als Tanzstück bietet eine faszinierende Möglichkeit, die klassische Erzählung auf eine neue, körperlich ausdrucksstarke Weise zu interpretieren. Eine originelle Auswahl an klassischer und folkloristischer Musikstücke, gespielt vom einheimischen Streichorchester Orchestrina, wird die emotionalen Höhen und Tiefen der Geschichte untermauern. Das Tanztheater «Pinocchio» fasziniert und berührt sowohl Kinder als auch Erwachsene, indem es die universellen Themen von Identität, Moral und Transformation auf kreative und visuell ansprechende Weise erkundet. Regie führen Lorena Jovanna und Viola Barreca von der Freien Bühne Chur, die künstlerische Leitung hat Irina Cannabona

inne. Die Choreografie stammt von Valentina und Irina Cannabona und Gaetana Cauzillo. Mit dabei ist in diesem Jahr auch Schauspieler Yuriko Caluori.

Diese Tanzproduktionen ermöglichen es den Tanzschülerinnen und -schülern, Bühnenluft zu schnuppern, neue Eindrücke von verschiedenen, künstlerischen Inhalten zu erfahren und zu lernen sowie die Zusammenarbeit und das Gelingen für ein Projekt zu erleben. «Es ist uns ein grosses Anliegen, möglichst vielen unserer Schülerinnen und Schüler diese Gelegenheit zu schenken», schreiben die Verantwortlichen. Ausserdem sei es auch für die Schulleiterinnen eine bereichernde Erfahrung, sich alle drei Jahre künstlerisch herauszufordern und Tanzgeschichten auf die Churer Bühnen zu bringen.

Vorstellungen am Samstag, 20. Juni, um 19 Uhr, am Sonntag, 21. Juni, um 11 und 14 Uhr.

Und ausserdem ...

Sonntag, 7. Juni, 10–13 Uhr: Gemeinsam kochen und essen bei «Chadafö»

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr: Frühlingskonzert von Graubünden Brass.

Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr: Preisträgerkonzert mit der Kammerphilharmonie Graubünden und jungen Solistinnen und Solisten aus Graubünden.



GOTTESDIENST IM SCHLOSSGARTEN HALDENSTEIN



Am Sonntag, 7. Juni 2026, feiert die Reformierte Kirche Chur einen Gottesdienst im Schlossgarten in Haldenstein.

Um 10 Uhr wird Pfarrer Robert Naefgen die Gemeinde begrüssen und durch die Feier führen. Musikalisch werden Annouk Bircher und Jürg Valer mit Trompetenspiel aufwarten. Am E-Piano wird Carlo Köhl spielen.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird der Gottesdienst in der Kirche Haldenstein gefeiert. In jedem Fall wird nach dem Gottesdienst ein Apéro offeriert.

Sonntag, 7. Juni | 10 Uhr
Schlossgarten Haldenstein
(Kirche Haldenstein bei Wind und Regen)

Pfarrer Robert Naefgen
Musik: Annouk Bircher
und Jürg Valer, Trompeten
Carlo Köhl, E-Piano
Apéro im Anschluss

DA FÜR DICH

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch





Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Stoff, Schwerkraft & Selbstwertgefühl

Es gibt keinen anderen Modemoment, der so brutal ehrlich ist, wie Bademode. Ein Mantel kann lügen. Ein guter Blazer kann therapieren. Aber ein Bikini? Ein Bikini ist im Grunde ein sehr teures Gespräch mit dem eigenen Körperbild. Kaum steigen die Temperaturen über 23 Grad, beginnt wieder das kollektive Ritual weiblicher Selbstkritik. Plötzlich betrachten Frauen ihren Bauch mit der Ernsthaftigkeit eines Tatort-Ermittlers. Hüften werden analysiert, Oberschenkel diplomatisch ignoriert und Brüste bekommen intern das Prädikat «früher war mehr Spannung drin». Man fragt sich: Wie wenig Stoff braucht es eigentlich, um maximale psychologische Instabilität auszulösen? Die Trends 2026 helfen dabei nur bedingt. Überall Cut-outs, High-Leg-Schnitte und asymmetrische Träger, die aussehen, als hätte jemand beim Designprozess mitten im Satz aufgehört. Bademode ist endgültig zur Hochleistungsdisziplin geworden. Bikinis bestehen aus ungefähr vier Fäden und einem starken Glauben an Doppelklebeband. Alles wird asymmetrisch gebunden, me-

tallisch gerafft oder so kunstvoll drapiert, dass man sich fragt, ob man baden geht oder bei den Olympischen Spielen im ästhetischen Überleben antritt. Badeanzüge werden für Körper entworfen, die offensichtlich nie einen Tag gelebt haben. Alles sitzt minimalistisch. Was oft bedeutet: Der Stoff vertraut dir emotional mehr, als du ihm vertrauen solltest. Wir Frauen wissen das. Im Kopf sind wir bereit für den alljährlichen Fight mit unserem Feinkostgewölbe. Und trotzdem führen wir in Umkleidekabinen (mit der Belichtung einer Zahnarztpraxis!) innere Monologe à la ich faste einfach bis Capri oder ab sofort mache ich täglich eine Bauch Beine Po Einheit. Liebe Damen – nehmen wir uns in dieser Sache ein Vorbild am andern Geschlecht: Während wir Frauen gleichzeitig natürlich, trainiert, mühelos, straff und kurvig – aber bitte nicht zu kurvig wirken wollen, ziehen Männer einfach eine Badehose an und geniessen den Urlaub. Punkt. Ende der Diskussion. Und die Moral von der Geschichte: Der Bikini zerstört uns den Sommerurlaub nicht!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Rekordwerte bei Chur Tourismus

Chur Tourismus konnte an seiner Generalversammlung Anfang Mai in den verschiedenen Geschäftsbereichen erfolgreiche Resultate für das Jahr 2025 präsentieren und in mehreren Bereichen sogar neue Rekordwerte erzielen. Die Logiernächte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent – damit überschritt die Churer Hotellerie erstmals die Viertelmillion. Dem Vorstand ist die Décharge erteilt worden und alle Vorstandsmitglieder wurden für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Die Tourist Info an der Bahnhofstrasse verzeichnete ebenfalls erneut mehr Gäste: 18 960 Besucherinnen und Besucher liessen sich beraten, in den stärksten Monaten durchschnittlich rund 2200 pro Monat. Im Bereich Stadtführungen wurde mit 1269 Führungen ein weiterer Höchstwert erreicht. Zudem konnten acht neue Stadtführerinnen und Stadtführer ausgebildet werden, um der anhaltend hohen Nachfrage gerecht zu werden. Das Freizeitangebot Urban Golf bleibt ebenfalls beliebt: 4170 Personen erlebten Chur auf spielerische Weise.

Tourismus mit Herz

2025 hat Chur Tourismus erstmals den aktiven Dialog mit der lokalen Bevölkerung gesucht und dafür eine öffentliche Grillade organisiert, um ins Gespräch zu kommen und Meinungen sowie Wünsche aufzunehmen. Mit dem Angebot «Z'Gast in diinra Stadt» erhielten Einheimische zudem die Möglichkeit, Chur einmal aus der Perspektive von Touristinnen und Touristen zu erleben. Geschäftsleiter Fabian Maasch hält in seinem Bericht fest: «Besonders gefreut hat uns, dass der Schweizer Tourismus-Verband auf diese Initiative aufmerksam wurde und unsere Massnahmen als Best Practice in einem gesamtheitlichen Manual hervorhebt.»

Um die Reichweite zu erhöhen, zusätzliche Wertschöpfung zu schaffen und Zielgruppen noch gezielter anzusprechen, hat Chur Tourismus verschiedene strategische Partnerschaften – unter anderem mit Schweiz Tourismus und Graubünden Ferien – gepflegt und weitergeführt sowie lokale Kooperationen wie «Design am Rhein» und den «Alpine Circle» aktiv unterstützt. (cm)

Romanischer Liederabend

Das konzert studio chur bringt am Sonntag, 21. Juni, um 17 Uhr «Retuorn dellas hirundellas» (Die Rückkehr der Schwalben) in die Postremise. Ein Romanischer Liederabend mit Sara-Bigna Janett, Sopran und Elizaveta Parfentyeva, Klavier. Was wäre die rätoromanische Kultur ohne ihre Lieder? Für ihr gemeinsames Projekt haben Sara-Bigna Janett und Elizaveta Parfentyeva in Archiven geforscht und sie sind dabei auf Lieder gestossen, die lange auf ein Wiederhören mit Publikum gewartet haben. Manche dieser Werke erklingen nun zum

ersten Mal seit vielen Jahrzehnten wieder. Die beiden Musikerinnen haben diese Auswahl so berührend gefunden, dass sie daraus auch eine CD aufgenommen haben. Nun bringen sie die Lieder auf die Bühne – rätoromanische Melodien von Abschied und Wiederkehr, von inniger Liebe und stiller Melancholie, von fröhlicher Ausgelassenheit und tiefer Sehnsucht. Auf dem Programm stehen unter anderem Lieder von Duri Sialm, Benedikt und Tumasch Dolf, Armon Cantieni sowie Gion Giusep Derungs. (cm) www.konzertstudio.ch

Endspurt bei den Bauarbeiten am neuen Bahnhof Chur West

Die Bauarbeiten am neuen Bahnhof Chur West befinden sich auf der Zielgeraden. Nach drei intensiven Bausaisons soll der neue Bahnhof Ende Oktober 2026 in Betrieb genommen werden. Die offizielle Eröffnung ist am 12. Dezember 2026 vorgesehen.

Derzeit stehen beim Bahnhof Chur West die Arbeiten am Perondach im Mittelpunkt. Die Bauarbeiten erfolgen bis Anfang Juli etappenweise zwischen den beiden Betriebsgleisen. Im September kann auf dem Mittelperron der Deckbelag eingebaut sowie die Möblierung und die Beleuchtung installiert werden. In den ersten beiden Oktoberwochen stehen die letzten grossen Arbeiten an den Gleisen an. Dabei werden die Gleise millimetergenau an ihre endgültige Position verschoben – der entscheidende Schritt für ein hindernisfreies und autonomes Ein- und Aussteigen in die Züge.

Parallel dazu wird das Umfeld des Bahnhofs gestaltet: die Raschärenstrasse, die neuen Haltestellen für Bus und Postauto



Die Bauarbeiten am neuen Bahnhof Chur West laufen auf Hochtouren und nähern sich dem Ende. (Bilder zVg)

sowie der neue grosszügige Bahnhofplatz. Neben Arbeiten im Strassenbau wird im Juni nach dem Prinzip der «Schwammstadt» eine Versickerungsanlage erstellt. Diese sammelt Regenwasser, speichert es und gibt dieses über die Verdunstung der Bäume wieder an die Umgebung ab.

Dies sorgt für ein angenehmes Klima im Bereich rund um den Bahnhofplatz.

Velostation und Gastroladenfläche

Im Verlauf des Sommers werden zudem Randabschlüsse, Bauminseln und Fundamente für Sitzgelegenheiten erstellt.

Es folgen die Strassenbeläge und Markierungen. Ebenfalls fertiggestellt werden die neue Velostation sowie die Gastroladenfläche, für welche sich interessierte Betreiberinnen und Betreiber noch bis Ende Mai auf der Webseite der Stadt Chur bewerben können.

Feierliche Eröffnung

Im September werden schliesslich Begrünungen an den Betonwänden angebracht und ab November die Bäume gepflanzt – die letzten Schritt auf dem Weg zum neuen Bahnhof Chur West, der gemäss Mitteilung am 12. Dezember feierlich der Öffentlichkeit übergeben wird. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein vielfältiges Festprogramm mit Führungen, Einblicken hinter die Kulissen sowie zahlreichen weiteren Attraktionen. (cm)

Details zu den laufenden Arbeiten, aber auch Einblicke in die Baustelle gibt es auf www.churwest.ch



Über den Sommer werden die Bauarbeiten noch weiter laufen.

XPENG KOMMT NACH CHUR

SHOWROOM-ERÖFFNUNG

12. & 13. JUNI



Hedin Automotive Chur
Kasernenstrasse 165
7000 Chur

HEDIN AUTOMOTIVE



Kultursommer Arosa

KONZERTE
OPER
VORTRÄGE
LESUNGEN
KINDERANLÄSSE



JUNI – OKTOBER